№ 5176. Freitag, 27. November. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.



Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Rechnungsrath Hensel zu Bromberg den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, dem Inspector der Schles. Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Breslau, Hofmann, den Rothen Adler-Orden 4. Klasse. dem Schullehrer George zu Bernau den Adler der 4. Klasse des Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2½ Uhr Nachm.

Petersburg, 27. Novbr. Das „Journal de St. Petersbourg" schreibt: Die internationale Eisenbahn-Conferenz faßte Beschlüsse betreffend die Erleichterung und Vermehrung des directen Verkehrs, die Beseitigung der durch den russischen Grenzzoll verursachten Erschwerungen, die abermalige Herabsetzung des Tarifs in Deutschland, Frankreich und Rußland.

London, 27. Nov. Die Gemahlin Disraeli's ist zur Viscounteß ernannt worden; Disraeli hat die Peerswürde abgelehnt.

Cassel, 27. Nov. Wehrenpfennig in Berlin (national-liberal) ist zum Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Homberg-Ziegenhain gewählt worden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Insterburg, 26. Nov. Der Handelsminister hat angeordnet, daß die Vorarbeiten für die auf Staatkosten anzulegende Eisenbahn von Insterburg über Darkehmen und Goldap nach Oletzko in Angriff genommen werden, sobald es die Witterungsverhältnisse erlauben. (W, T.)

Kassel, 26. Nov. Der Vorsitzende des Communal-Landtages resumirte heute bei Schluß der Sitzung die Thätigkeit und hob hervor, daß alle Vorlagen bis auf diejenige betr. die Landeskreditkasse erledigt seien. Er sprach den Wunsch und die Hoffnung aus, daß diese segensreiche Anstalt dem Lande erhalten bleiben werde. Dem gegenüber erklärte der K. Landtagscommissar, Oberpräsident v. Möller, er zweifle nicht, daß die Regierung die Anträge betreffend die Landese creditkasse günstig aufnehmen werde. (W. T.)

München, 26. Nov. Von der zur diesjährigen Armeeergänzung ausgehobenen Mannschaft der Altersklasse 1847 (im Ganzen 15,360 Mann) sind die für die Infanterie Bestimmten zum 31. Januar 1869, die für die Artillerie und Cavallerie Bestimmten zum 14. December 1868 einberufen. (N. T.)

London, 26. Nov. Es sind bis jetzt 615 Parlaments-Mitglieder gewählt, die Liberalen haben eine Majorität von 121. — Bei dem Tumulte in Kilbrittain sind mehrere Personen schwer verwundet, jedoch nur eine getödtet. Auch in Yorkshire, Staffordshire und mehreren Orten in Wales haben Wahltumulte stattgefunden. (W. T.)

Paris, 26. Nov. „Patrie" erfährt, daß die Session des gesetzgebenden Körpers wahrscheinlich am 4. Januar eröffnet werden wird. — In Compiègne wird morgen ein Ministerrath stattfinden. — Der Zustand Berryer's hat sich nicht verschlimmert. (W. T.)

— „France" theilt mit, daß Correspondenzen aus Galatz zufolge in der Walachei niuerdings wieder beträchtliche Vorräthe von Waffen und Munition eingeführt sind, und knüpft daran die Bemerkung: Diese Thatsachen, deren Richtigkeit durch glaubenswürdige Zeugen erwiesen ist, thun dar, daß man den anders lautenden Behauptungen der rumänischen Regierung mit vollem Rechte mißtrauen darf. (N. T.)

Haag, 26. Nov. In der Deputirtenkammer erklärte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten bei Berathung des Budgets seines Ressorts, daß alle Gerüchte, betreffend die Unterhandlung eines Allianzvertrages zwischen Frankreich und den Niederlanden, ohne jede Begründung seien. (N. T.)

Florenz, 26. Nov. In den hauptsächlichsten Städten Italiens wird eine Adresse, welche einen Protest gegen die Hinrichtung Monti's und Tognetti's enthält, zur Unterzeichnung aufgelegt. (W. T.)

Madrid, 26. Nov. Die „Gaceta de Madrid" enthält ein Rundschreiben des Justizministers Ortiz, welches den General-Procuratoren anempfiehlt, alle Verbrechen gegen das Eigenthum auf das Strengste zu verfolgen. — Die Zeichnungen auf die neue Anleihe gehen schneller vorwärts, sie betragen bereits 257 Mill. Escudos. (N. T.)

— „Imparcial" constatirt, daß durch die Rührigkeit der republikanischen Partei sich eine geheime Agitation entwickele, der gegenüber es für die Anhänger der demokratischen Monarchie geboten sei, aus ihrer bisherigen Unthätigkeit herauszutreten, um ihre Kundgebungen denjenigen der Republikaner entgegen zu stellen. (W. T.)

New-York, 26. Nov. Die aus der Havanna eingegangenen neuesten Berichte über den Aufstand lauten sämmtlich günstig für die Regierung. Ein Angriff der Insurgenten unter Manzanillo wurde siegreich abgeschlagen. Sehr viele Insurgenten haben sich zur Capitulation erboten. (W. T.)

Oesterreichische Verblendung.

Wer auf den Ruin des Habsburgischen Kaiserreichs speculirt, der kann sich vergnügt die Hände reiben. Regierung, Volksvertretung und tonangebende Presse arbeiten in rührender Eintracht diesem Ziel tagtäglich entgegen.

In Oesterreich ist ein freies politisches Regiment eingeführt. Wir haben es mit der größten Theilnahme begrüßt und unsere südlichen Nachbarn beglückwünscht, als diese Frucht ihrer jüngsten schweren Niederlage entsproß. Die politische Freiheit wird aber nur ein wirkliches Gut, wenn sie ein Volk zu allseitiger energischer Selbstthätigkeit für seine Gemeinwohlfahrt erweckt. Sonst ist sie ein todtes Stück Papier, vielleicht ein Zierrath, ein Prunkstück, das man gelegentlich zur Schau stellt, das aber Zinsen zehrt, statt den Einkommensstock zu vermehren. In dem Kampf gegen das Concordat schien es, als ob das österreichische Volk wirklich ernstlich Besitz von seiner neugewonnenen politischen Freiheit nehmen wollte. Seitdem aber einige Siege in diesem Kampf erstriten sind, ist von einem Gebrauch der wichtigsten politischen Rechte Seitens des Volks nicht mehr die Rede. Kein Wunder also, daß Oesterreich in der eben so wichtigen Frage, in der Frage von dem Staatsaufwand und der endlichen Regelung seiner unglückseligen Finanzen ganz verlassen vom eignen Volk dasteht und über sich in Folge dessen eine Wirthschaft ergehen lassen muß, die nicht die geringste Aussicht auf eine wirkliche Besserung dieses so [illegible] zerrütteten Gebiets des Staatslebens eröffnet.

In der vergangenen Woche hatten wir die Verblendung der österreichischen Regierung und Volksvertretung zu bedauern, ein Wehrgesetz und ein Militär-Budget anzunehmen, die mit den wahren ökonomischen und finanziellen Bedürfnissen des österreichischen Staats und Volks trotz aller Beschönigungen des Hrn. Giskra im grellsten Widerspruche stehen und in der allgemeinen politischen Lage nicht begründet sind. Heute sehen wir die Wirkung unmittelbar auf dem Fuß folgen. Hr. Brestl, der cisleithanische Finanzminister, mußte der cisleithanischen Delegation eröffnen, daß das Budget dieser Reichshälfte fürs nächste Jahr mit einem Deficit von 22 Millionen Gulden abschließen wird und daß dieses Deficit nur durch weitere Veräußerung von Staatsgut und durch weitere Anspannung der Notenpresse zu decken ist, trotzdem die diesjährige außerordentliche Steuererhöhung auch fürs nächste Jahr gelten soll und die Zinsen der Staatsschuld in dem bekannten sehr erheblichen Maß reducirt wurden.

Freilich sind die Deficits jetzt in allen größern Staaten in mehr oder minderer Ausdehnung eingekehrt. Fast wird man verleitet, sie für eine reguläre und habituelle Institution der modernen Finanzwirthschaft anzusehen. In Oesterreich ist das Deficit aber schon lange zu einer tödtlich-gefährlichen Krankheit geworden, die den Staat allmälig bis auf den Grund zerstört, wenn sie nicht endlich noch radical gehoben. Von den letzten 85 Jahren haben 83 mit Deficits im österreich. Staatshaushalt abgeschlossen und die Staatsschuld ist durch sie zu einer erdrückenden, endlich gar nicht mehr erträglichen Last geworden. Wenn man aber fragt, wer das Deficit verschuldet, wen anders hat man dann wohl anzuklagen, als den Aufwand für's Militär, der trotzdem nicht verhinderte, daß Oesterreich seit einem Jahrzehnt zwei der vollständigsten Niederlagen erlebte, die in unserm Zeitalter überhaupt vorgekommen. 1845 betrug der Heeres-Etat in Oesterreich 52½ Millionen Gulden, für 1848/49 zusammen wurden 237¼ Mill. ausgegeben, für 1854/55 zusammen 424⅔ Millionen; in den übrigen Jahren bewegte er sich jährlich zwischen 115 und 140 Millionen, das Jahr 1859 verschlang über 300 Millionen. Seit 1863 ist man erst allmälig wieder heruntergegangen. Trotz aller herben Erfahrungen, finanziellen und militärisch-politischen, ist man aber doch bei 90 Millionen stehen geblieben und wirthschaftet mit dem ruinirenden Deficit weiter.

Das aller Wunderbarste aber ist, daß man nicht einsehen will, daß man es trotz dieses ruinirenden Aufwands zu gar keiner wirklich respectablen Militairmacht bringen kann. Und doch liegt die schlagendste Erfahrung wiederholt vor. Das ganze österreichische Militairwesen ist ewig lückenhaft, unfertig und daher keinem einigermaßen ebenbürtigen Gegner gewachsen, weil stets die Mittel fehlten, es innerhalb seines einmal angenommenen Rahmens je vollständig auszubilden. Angesichts dieser Thatsache müßte doch jeder Andre endlich daran denken, das Heer nach den Mitteln zu verringern, endlich nur eine zwar kleinere aber in sich vollendete Armee zu schaffen und damit aus den ewigen Finanzverlegenheiten und der ewigen militairischen Unfertigkeit zu kommen. Die österreichischen Staatsmänner, Regierung wie Volksvertretungsmajorität denken, aber nicht daran. Der freie Constitutionalismus scheint den Wahn eher noch zu fördern. Nun, Oesterreich wird ganz gewiß dafür büßen müssen. Solch Unverstand muß sich über kurz oder lang schwer bestrafen.

Um aber endlich das Maß voll zu machen, sehen wir in Oesterreich die hervorragendsten und verbreitetsten Preßorgane täglich das Volk mit allerlei Kriegsgespenstern bedrohen, die natürlich den ungeheuren Kriegsaufwand beschönigen müssen. Jüngst ist es vor allem Rumänien gewesen, das Preußen (!) sich zur nächsten Operationsbasis gegen Oesterreich ausgewählt haben soll. Die Eisenbahnarbeiter, welche sich Herr Dr. Strousberg zum Bau der von ihm und andern Preußen unternommenen rumänischen Linien hat in jenes Land kommen lassen, das ist nach der Wiener „Presse" die preuß. Armee, welche demnächst von Rumänien aus im Bunde mit Rußland gegen Oesterreich losbrechen wird.

„Wen die Götter verderben wollen, den verwirren sie." Will Oesterreich wirklich die thatsächlichen Belege für dieses alte Sprüchwort um neue traurige vermehren?

†† **Berlin**, 26. Nov. [Die Berathungen des Justizetats] versprechen in diesem Jahre kürzer zu werden als in den vergangenen Jahren. Innerhalb der liberalen Partei wünscht man eine lange Generaldebatte zu vermeiden und das Erforderliche gelegentlich der Specialdebatte anzuführen. In den Vordergrund treten voraussichtlich die Fragen über die Zulässigkeit der Stellvertretung beim Obertribunal und die Frage der neuen Justizorganisation. Die traurige Besoldung, insbesondere der Richter erster Instanz, wird von allen Seiten anerkannt, dabei jedoch für unmöglich erachtet, unsere Richtergehälter auf die Höhe der hannöverschen zu bringen, ohne gleichzeitige Verminderung der Zahl der Stellen. Der Schwerpunkt liegt also in der Reorganisation der Justiz, über welche freilich die Ansichten noch sehr auseinandergehen. — Die heute eingebrachte Subhastationsordnung ist im Ganzen beifällig aufgenommen. Die Abschaffung des Subhastations-Androhungs-Mandats, Abkürzung der Frist bei Ansetzung des Lizitationstermins, sowie die Erleichterung der Sequestration über die unter Subhastation befindlichen Grundstücke und die Abschaffung der Taxen sind Forderungen, die man seit Jahren aufgestellt hat und die endlich in diesem Gesetze gewährt werden.

Berryer.

Paris, 24. November.

Der Name Berryer ist in Aller Mund. War auch die Todtenklage verfrüht, welche ein Theil der hiesigen Journale, irregeleitet durch eine falsche Nachricht, gestern um ihn erhoben hatte, so bleibt doch keine Hoffnung, den Mann erhalten zu sehen, in dem Frankreich einen seiner edelsten Geister verlieren soll. An seinem Sterbebette zeigt sich, wie hoch er als Character in der Achtung der Nation steht, die nur mehr zu einem kleinen Theile sich seiner politischen Meinung anschließt. Keine Partei, die nicht in diesem Gegner den Menschen hochschätzte und sein Scheiden beklagte — nur die eine unerbittliche, der dieser Fromme bei Weitem noch nicht fromm genug war. Und doch hätten gerade die Klerikalen alle Ursache auf Berryer mit Stolz als einen der Ihrigen hinzuweisen, sie zählen nicht viele solcher Männer in ihren Reihen. Man erlaube uns ganz kurz die Geschichte dieses Politikers zu erzählen, der heute aller Gemüther beschäftigt. Berryer steht in seinem 79. Jahre, er ist am 4. Juni 1790 in Paris geboren. Sein Vater war Advocat und stammte aus Lothringen, die Familie ist ursprünglich deutsch, sie hat ihren Namen Mittelberger in den französisch klingenden Berryer verwandelt. Im Jahre 1814 plaidirte der junge Pierre Antoine zum ersten Mal als Advocat. Seitdem hat er eine Anzahl von Prozessen geführt, und Leute aus allen Gesellschaftsschichten unter seinen Klienten gesehen, darunter den Marschall Ney und Lamennais, Chateaubriand und den Prinzen Louis Napoléon, den er nach dem unglücklichen Handstreich von Boulogne vor dem Rath der Pairs vertheidigte. Es ist dadurch freilich keine dauernde Neigung zwischen dem Advokaten und seinem fürstlichen Schützlinge hervorgerufen worden und als Berryer im J. 1854 zum Mitgliede der Academie erwählt worden, ließ er es durch Hrn. Mocquard dahin bringen, daß ihm die übliche Antrittsvisite beim Kaiser erlassen wurde. In seiner Jugend für kurze Zeit von dem Glanze des ersten Kaiserreiches geblendet, ist er später ein eifriger Legitimist geworden und sein Leben lang geblieben. Das göttliche Recht hat einen beredten Verfechter an ihm gehabt, aber wenn er auch das, was er die Gerechtigkeit nannte, mitunter über die Freiheit gesetzt hat, ist er doch weit entfernt von jeder politischen Rachsucht gewesen und er rief nach der von ihm vertheidigten Restauration den Ultraroyalisten die schönen Worte zu: „Es ist eine Schmach für die Sieger, die Verwundeten vom Schlachtfeld aufzuheben, um sie aufs Schaffot zu schleppen". — Im J. 1830 von dem Departement der Haute Loire in die Deputirtenkammer geschickt, war er der beredte Wortführer, aber nicht das Werkzeug seiner Partei. Bei seiner ersten Rede rief Guizot aus: „das ist ein großes Talent" und Royer-Collard fügte hinzu: „Sagen Sie lieber, eine große Macht". Seitdem hat er bis zum J. 1851 in allen Kammern eine bedeutende Rolle gespielt und als er 1863 nach zwölfjähriger Zurückgezogenheit wieder in den gesetzgebenden Körper eintrat, hatte er von dem alten Ansehen nichts eingebüßt. In seinem Privatleben erfreute Berryer sich einer Achtung, wie sie Wenigen zu Theil wird. Die Gemeinde Angerville, in der er sich 1823 ankaufte, verdankt ihm Alles. Seine Freigiebigkeit und die zahlreichen Ausgaben, zu denen seine politische Stellung ihn zwang, nöthigten ihn 1855 an den Verkauf des Gutes zu denken, aber die Parteigenossen sorgten dafür, daß ihm das Besitzthum erhalten blieb. Heute ist dasselbe in vorzüglichem Zustande, er liebt es aber auch als seine wahre Heimath und hatte nur noch den einen Wunsch, draußen in seinem Angerville zu sterben. —

Die Giftmischerin Jeanneret von Locle.

Am Montag hat in Genf die Gerichtsverhandlung gegen dieselbe begonnen. Der Prozeß ist geeignet, in ganz Europa Aufsehen zu machen. Die Jeanneret gehört einer ehrenwerthen Familie an und besitzt Vermögen und Bildung; sie ist 35 Jahre alt und trägt wegen angeblich kranker Augen eine grüne Brille. Sie stellte sich, wie man vermuthet, augenkrank, lediglich um das zur Heilung verwandte Atropin zu erhalten. In Genf bewarb sie sich um die Stelle einer Krankenwärterin, zuerst in der Pension Jouvet. Die ersten Pensionäre lebten nicht lange und selbst die Besitzerin und ihre Tochter starben bald an einer fremdartigen Krankheit zum Erstaunen der Aerzte. Eine unbekannte Hand hatte an die Thür der Anstalt geschrieben: „Die, welche hier eintreten, kehren nicht wieder zurück". In mehreren Häusern, in denen die Jeanneret alsdann als Krankenwärterin in Dienst trat, starben die Kranken ebenfalls nach kurzer Zeit. Ein Maler Bourcart, dessen Schwiegermutter sie pflegte, schöpfte Verdacht und er bewirkte, nachdem er sie aus dem Hause entfernt, kurze Zeit darauf die Verhaftung der Jeanneret, als sie gerade die neunte Vergiftung begangen. Man fand ein Fläschchen mit Belladonna bei ihr. Sie hat Alles eingestanden und sie giebt an, kein Vertrauen zu den Aerzten zu haben und sich zu Versuchen an sich und Andern berufen gefühlt zu haben. Sie schien auch ihre Opfer zu lieben, sie bewahrte von den Gemordeten Haare, mit zärtlichen Inschriften begleitet, als Andenken auf. Die Gerichtsverhandlung wird ergeben, ob es sich wirklich um eine Geisteskrankheit handelt.

— [Der Prozeß Dühring — Wagener] vor dem Kammergericht. Das Klagefundament culminirt in dem Umstande, daß Wagener eine von Dühring im Auftrage des Staatsministeriums verfaßte Brochure unter seinem eigenen Namen in Leipzig edirt hatte. Wagener hatte die Gegenbehauptung aufgestellt, daß sein Name als Autor von dem Buchhändler Thust ohne seine Zustimmung auf die Schrift gesetzt sei, vermochte aber diese Angabe nicht nachzuweisen. Das Stadtgericht hatte erkannt, daß Wagener Eigenthümer des Manuscripts und zum Druck desselben berechtigt gewesen sei. Heute plaidirt Dr. Dühring, daß der damals angezogene § des Landrechts nicht maßgebend, vielmehr Nachdruck anzunehmen wäre. Der Vertreter des Beklagten hält diese Ausführung nicht für stichhaltig, der Gerichtshof schloß sich ihr jedoch nach kurzer Berathung an, in seinem Urtheile ausführend, daß die von dem Appellanten stattgefundene Begründung seiner Ansprüche als durchschlagend zu erachten und durch die Veröffentlichung der qu. Denkschrift durch Wagener ein Nachdruck begangen sei. Unter Zugrundelegung des § 3 des Nachdrucksgesetzes (dem Nachdruck wird gleich geachtet und ist daher ebenfalls verboten der ohne Genehmigung des Autors oder seiner Rechtsnachfolge bewirkte Abdruck von Manuscripten aller Art) sei demnach das Erkenntniß 1. Inst. zu vernichten und der Beklagte, der Geh. Rath Wagener unter Auferlegung der Prozeßkosten zum Ersatz des durch die nachdrucksweise Veröffentlichung der Denkschrift dem Kläger erwachsenen in separato zu ermittelnden Schadens zu verurtheilen.|

— [Obertribunal.] Man glaubte bisher, daß die Pflanzung eines Baumes am öffentlichen Wege das Recht gewähre, denselben wieder fortzunehmen. Das Obertribunal hat aber entschieden, daß die Beschädigung eines zur Verschönerung eines öffentlichen Ortes bestimmten Gegenstandes selbst dann strafbar ist, wenn dieser im Eigenthum des Angeklagten stand und die Handlung keine rechtswidrige war. Der betr. § setzt 14 Tage als geringstes Strafmaß und gestattet auch die Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.

Oesterreich. Pest, 25. Nov. [In der Reichsraths-Delegation] wurden die Anträge betr. die Verminderung der Auslagen für den geheimen Fonds, sowie bezüglich der Ersetzung der Gesandtschaften in Dresden, Stuttgart, Hamburg und Lissabon durch Geschäftsträger, abgelehnt und dagegen die Anträge des Ausschusses unverändert angenommen. Frhr. v. Beust nahm wiederholt das Wort und hob namentlich hervor, daß er durch die Verhandlungen mit Rom nur einen Bruch der diplomatischen Beziehungen habe verhindern wollen und ihm dieses auch gelungen sei. (W. T.)

Dänemark. Kopenhagen, 26. Nov. [Der Kriegsminister], General Raasloff, tritt heute einen mehrmonatlichen Urlaub ins Ausland an, der sich bis nach Nordamerika ausdehnen wird, woselbst derselbe früher längere Zeit verweilt hat. Als Motiv des Urlaubs wird der sehr erschütterte Gesundheitszustand des Generals genannt. Der Marine-Minister übernimmt inzwischen das Kriegsministerium. (W. T.)

Italien. Florenz, 25. Nov. [Deputirtenkammer.] Von mehreren Seiten sind Interpellationen über die Hinrichtung Monti's und Tognetti's, über die päpstliche Schuld und über die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien angekündigt. Graf Menabrea erklärte, daß er die erste Interpellation beantworten würde. In Betreff der beiden andern, welche gegenwärtig aus Opportunitätsgründen nicht beantwortet werden könnten, werde er zu geeigneter Zeit eine offene und unumwundene Erklärung abgeben. — Custi fragte, welche Maßregeln die Regiergng nach der neuen Herausforderung, welche das Papstthum durch die Hinrichtung Monti's und Tognetti's gegen Italien gerichtet habe, zu ergreifen gedenke. Menabrea erwiderte, daß er sich nicht verhehle, welche politische Wichtigkeit diese Handlung der päpstlichen Regierung habe und das italienische Cabinet Alles, was es vermochte, aufgeboten habe, dieselbe zu verhindern. Bixio hob hervor, daß einer der beiden Verurtheilten ein italienischer Bürger sei, und fragte, warum die Regierung die Hinrichtung zugelassen habe, die sie um jeden Preis hätte verhindern müssen. Es bedürfe einer kräftigen und entschiedenen Politik, um das Papstthum in seinen Schranken zu halten und der Herrschaft Frankreichs in Rom ein Ende zu machen. — Menabrea sagte, er theile die allgemeine Indignation des Landes und des Parlaments, aber er protestire gegen die Behauptung, daß Italien von irgend einer fremden Macht eine Demüthigung erdulde und bitte, die Discussion, die doch keinen Nutzen haben könne, abzubrechen. Es folgte jedoch eine sehr lebhafte Debatte mit heftigen Angriffen gegen das Papstthum und Protesten gegen die französische Intervention. Die Reden wurden von der Kammer und von den Gallerien mit lautem Beifall aufgenommen. — Correnti stellte den Antrag, daß die Kammer, indem sie die von dem Ministerium geäußerte Mißbilligung über die Handlungsweise der päpstl. Regierung theile, zur Tagesordnung übergehe. Die Motivirung des Antrages wurde einstimmig, die Tagesordnung mit 147 gegen 119 Stimmen angenommen. (N. T.)

Lugano, 25. Nov. [Mazzini] befindet sich auf dem Wege der Besserung. (N. T.)

Danzig, den 27. November.

* [Zur Frage der Canalisation.] In der gestrigen Sitzung der Commission für die Wasserleitung kam Hr. Oberbürgermeister v. Winter auf seinen frühern Vorschlag zurück, zugleich mit der Ausführung der Wasserleitung diejenige der Canalisation zu verbinden. Nach den angestellten Ermittelungen würde die Stadt bei der gleichzeitigen Ausführung die Summe von mindestens 100,000 Rℓ ersparen. Dies falle um so mehr ins Gewicht, als ohnedies eine Durchführung der Canalisirung nur noch eine Frage der Zeit sei; ohne dieselbe würden die Gesundheits- und polizeiwidrigen Zustände, welche in dieser Beziehung in Danzig herrschen, schlechterdings nicht zu beseitigen sein. Die Ausführung des Werkes würde 2 Jahre erfordern. Erwäge man, daß bald nach dieser Zeit die Amortisation der Gasanstalt beendigt und die Stadt von derselben eine jährliche Revenue von ca. 18,000 Rℓ habe, daß nach Einführung der Canalisation und Wasserleitung die Kämmereikasse 13—14,000 Rℓ jährlich an Ausgaben für verschiedene Zwecke erspare und daß auf ca. 15,000 Rℓ Wasserzins nach kurzer Zeit zu rechnen, so seien schon 45,000 Rℓ zur Verzinsung der für Wasserleitung und Canalisirung erforderlichen Anleihe von 1,300,000 Rℓ disponibel. Zu bedenken sei ferner, daß die Hausbesitzer nach einer mäßigen Berechnung ca. 20,000 Rℓ für Trummenunterhaltung, Räumung der Cloaken 2c. ersparen würden. Die Commission hat, wie wir hören, beschlossen, den städtischen Behörden die Einsetzung einer gemischten Commission vorzuschlagen, welche diese für die Stadt wichtige Frage in nächster Zeit in Berathung ziehen soll.

* [Gas.] Hr. Gasdirector Schröder schreibt uns: „Die gestrige Notiz dieser Zeitung über die Beschaffenheit des Gases veranlaßt mich zu der Erklärung, daß das hiesige Gas, so weit es mit den gegenwärtig bekannten Reinigungsmitteln zu erreichen ist, frei gehalten wird von Kohlensäure, Schwefelwasserstoff und Ammoniak, also frei von denjenigen Bestandtheilen, die jene Uebelstände hervorbringen könnten, welche die erwähnte Notiz angiebt.

„Wo das Gas in den Häusern schlecht leuchtet, liegt es nicht an der Qualität des Gases, sondern entweder in der schlechten Beschaffenheit der Brenner oder an der Verstopfung der Hausleitungsröhren. Wo eine Reinigung der letzteren erforderlich ist, mögen sich die Hausbesitzer an mich wenden. Danzig, 27. Nov. 1868. Der Director der Gasanstalt. Schröder."

Die obige Erklärung kann unsere Zweifel, namentlich in Bezug auf die Reinheit des Gases, nicht beseitigen. Was wir gestern mittheilten, stützte sich nicht auf das Urtheil und die Wahrnehmungen Einzelner, sondern einer großen Anzahl von Bürgern. Wir wollen nur wünschen, daß sich bei einer Untersuchung der Röhrenleitungen ergiebt, daß darin und in nichts anderm die Ursache der Uebelstände liegt.

* [Verlegung des Weihnachtsmarktes.] Bei dem bevorstehenden Weihnachtsmarkt werden, mit Ausnahme derjenigen Händler, welche ihre Waaren auf Mattenbuden und Langgarten feil halten, (Korbmacher, Töpfer und Böttcher), die bisherigen Standplätze, Langenmarkt, Langgasse 2c. wieder eingenommen werden. — Ueber die Plätze zum nächsten Dominiksmarkt wird später Bestimmung getroffen werden.

* [Pensionskasse für Feuermänner.] In Bezug auf die gestrige Mittheilung über die Pensionskasse der Feuerwehr geht uns folgende Zuschrift zu: „Dieselbe enthält insofern eine Unrichtigkeit, als keinesweges die darin nicht aufgeführten Gesellschaften es abgelehnt haben, für diesen Zweck etwas zu thun. Es ist nur die Bewilligung eines jährlichen Beitrags abgelehnt, während sich die meisten Gesellschaften (u. A. die Magdeburger, Schlesische, Thuringia) bereit erklärt haben, in einschlägigen Fällen, wo also das Interesse der betreffenden Gesellschaft in hervortretender Weise wahrgenommen worden, Prämien an die Feuerwehr zu zahlen, deren Verwendung für den genannten Zweck der Verwaltung anheimgestellt wird."

* [Gewerbeverein.] In der gestrigen Sitzung hielt Hr. Dr. Lampe einen anziehenden, durch viele besonders dazu angefertigte Zeichnungen und Apparate sehr anschaulich illustrirten Vortrag „über einige Anwendungen des Electromagnetismus in der Technik, namentlich über telegraphische Läutewerke." — Aus der großen Zahl der eingegangenen Fragen kamen der vorgerückten Zeit wegen nur wenige zur Discussion; auf eine derselben: „ob es der Würde eines Vereinsmitgliedes entsprechend sei, gegen die Wahl eines Stadtverordneten-Candidaten, der in einer Vorwahlversammlung, welcher der Betreffende selbst beigewohnt, die Majorität bei der Abstimmung erhielt, am Wahltage mit Hilfe von Lohndienern zu agitiren"; erwiderte der Herr Vorsitzende, daß bei Wahlen stets dergleichen Manöver vorkämen, über die jeder Einzelne nach Belieben urtheilen könne, ohne sie zu verhindern im Stande zu sein. Hr. Kutschbach meint, daß die Angelegenheit, die einen Vorgang in der Bürgerversammlung betreffe, nicht zur Verhandlung im Gewerbeverein geeignet sei und einer spätern Bürgerversammlung zur Erledigung überlassen werden müsse. — Bezüglich einer andern Frage, betr. die Mitnahme von Knaben in die Versammlungen des Vereins, wird mehrfach die Meinung ausgesprochen, daß Kindern der Eintritt fernerhin nicht zu gestatten sei.

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm per Kahn bei Tag und Nacht, Warlubien-Graudenz per Kahn bei Tag und Nacht, Czerwinsk-Marienwerder bei Tag und Nacht zu Fuß über die Eisdecke.

* [Feuer.] Heute Morgen gegen 7 Uhr brach auf dem Grundstücke Rosengasse No. 2 Feuer aus. Es brannte in der Küche des 2. Stockwerks und hatte das Feuer bereits mit der Dielung auch die darunter liegende Balkenlage zerstört, als die Feuerwehr benachrichtigt wurde. Derselben gelang es binnen kurzer Zeit, die Gefahr unter Anwendung einer Spritze noch im Entstehen zu beseitigen und ist der Schaden am Gebäude deshalb auch nur gering geblieben.

* [Ernennung.] Der Baumeister Legiehn zu Elbing ist zum Kreis-Baumeister ernannt und demselben die Kreis-Baumeisterstelle in Simmern verliehen worden. Der bei der Königl. Direction der Ostbahn zu Bromberg beschäftigte Gerichts-Assessor Rapmund ist zum Königl. Regierungs-Assessor ernannt worden.

Mewe, 26. Nov. [Telegraphie.] Auf die Gefahr hin, daß wir unter unsern Schwesterstädten Erstaunen erregen werden, müssen wir doch zur Kenntniß bringen, daß die Stadt Mewe mit 3800 Einwohnern, dem Sitz einer Strafanstalt mit über 760 Sträflingen, zu deren Bewachung auch ein Militair-Commando hieselbst stationirt ist, noch nicht im Besitz eines Telegraphen ist. Verwendungen der städtischen und Kgl. Behörden haben bereits im Jahre 1867 den Erfolg gehabt, daß höhern Orts die Anweisung ergangen, bei der Postexpedition hieselbst (I. Kl.) eine Telegraphen-Station zu errichten. Lebten wir auch in der Hoffnung, daß diese Anweisung mit Telegraphen-Schnelle zur Ausführung gebracht werden würde, so sind wir und jeder Andere gewiß gründlich enttäuscht, denn bis heute besitzen wird den Telegraphen noch nicht. Dennoch ist die Telegraphenbehörde in den verflossenen 2 Jahren nicht unthätig gewesen, denn es ist in dieser Zeit bereits sämmtliches Material, als Drath, Stangen und selbst der Apparat zu der hier zu errichtenden Station eingetroffen; — um so unglaublicher erscheint jetzt aber, daß eine Verfügung der General-Direction der Telegraphen zu Berlin eingetroffen sein soll, welche bestimmt, daß besondere Hindernisse eingetreten sind, welche es nothwendig gemacht haben, die Sistirung der zur Herstellung der Anschlußleitung von Mewe nach Kleinkrug auf $1\frac{1}{2}$ Meilen Entfernung erforderlichen Arbeiten anzuordnen. Möge es ferneren Petitionen gelingen, daß die zum Frühjahr in Aussicht gestellte Eröffnung der Telegraphen-Station hieselbst nicht noch mehr in die Ferne hinausgeschoben werde.

± Thorn, 26. Nov. [Stadtverordnetenwahlen. Weichsel. Theater.] Die Theilnahme bei den diesmaligen Stadtverordnetenwahlen war in diesem Jahre eine stärkere als sonst, von 543 Wählern der 3. Abth. betheiligten sich 17%, von 208 Wählern der 2. Abth. 35%, von 97 Wählern der 1. Abth. 50%, oder in Summa von 848 Gemeindewählern über 27%. Während früher in anderen Städten bei diesen Wahlen die Rücksicht auf das politische Glaubensbekenntniß einen Einfluß ausübte, achtete man hier diesmal nur darauf, ob dieselben Zeit, Interesse und Intelligenz haben, um das Wohl der Commune zu fördern. Bei einzelnen Candidaten wurde indeß die Confession seitens der Wähler in Betracht gezogen. — Die Theatergesellschaft des Hrn. Director Wölfer gefällt verdientermaßen, da die bisherigen Aufführungen, namentlich die der Lustspiele und Blüetten, fast durchweg gut einstudirt waren, nur will den Theaterbesuchern nicht gefallen, daß auf dem Repertoire so viele älteren Piecen standen. — Das Grundeis treibt zwar noch auf dem diesseitigen Weichselarm, aber nur langsam und dürfte, wie auf dem jenseitigen Weichselarm, so auch auf dem diesseitigen, wenn das Frostwetter (im Durchschnitt Morgens 7—8° R.) anhält, sich bald eine feste Eisdecke bilden.

Königsberg. [Gegen die Hunde-Maulkörbe.] In der letzten Stadtverordneten-Versammlung zu Königsberg wurde der Antrag des Stadtv. Hagen: „die Versammlung wolle den Magistrat ersuchen, daß er noch einmal wegen der polizeilichen Verordnung vom 2. October, betreff. das Maulkorbtragen der Hunde, mit der Polizeibehörde in Berathung trete, um die nach Erlaß der Verordnung hervorgetretenen Widersprüche gegen diese zur Geltung zu bringen, eventuell die Zuziehung von wissenschaftlichen Fachmännern zu erwirken und die Abschaffung der Verordnung herbeizuführen", einstimmig angenommen. (Ostpr. Z.)

* [Orden.] Dem frühern Schulzen, Schiedsmann J. Schmidt zu Gr. Mönsdorf (Kreis Rössel) und dem Schulzen, Landgeschwornen und Taxator Schmidt zu Heinrichsdorf (desselben Kreises) ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Zuschrift an die Redaction.

Da in Ihrer Zeitung vor einigen Tagen eine Mittheilung über „Schade, Kisteman & Co., London" erschienen und es daher möglich ist, daß einige meiner Bekannten in Preußen zu der Vermuthung gekommen sein mögen, daß ich mit besagter Firma in irgend einer Verbindung gestanden, so bitte ich Sie, mir hiermit die Erlaubniß zu geben, es bekannt zu machen, daß ich nichts mit derselben in Gemeinschaft gehabt und daß die Mitglieder der Firma: Schade, Kisteman & Co. aus Oesterreich stammen. — Seit zwei Jahren bin ich Redacteur des „Britisch Trade Journal" (Engl. Handelszeitung) gewesen, welche Stellung ich auch jetzt einnehme. Empfangen Sie 2c.

Fritz Schade,
jüngster Sohn des verstorbenen Rittergutsbesitzer W. Schade auf Heinrichau und Augustenhof bei Rosenberg i. Pr.

Vermischtes.

Bombay, 8. Nov. In Guzerat sind 6000 Personen aus den Districten eingetroffen, in denen Hungersnoth und Wassermangel herrscht. — Der Dampfer „Hermanns Loder" ist explodirt, 6 Menschen sind dabei getödtet. (N. T.)

Leizig, 26. Nov. [Dr. Franz Brendel], der Redacteur der „Allg. Musik-Zeitung" und Lehrer am hiesigen Conservatorium ist heute gestorben. (N. T.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. November. Aufgegeben 2 Uhr 25 Min.
Angekommen in Danzig $3\frac{1}{4}$ Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Nov..	61	$60\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$% ostpr. Pfandb.	$77\frac{1}{8}$	$77\frac{3}{8}$
Roggen Schluß schwank.			$3\frac{1}{2}$% westpr. do.	$75\frac{2}{8}$	$75\frac{2}{8}$
Regulirungspreis	fehlt	fehlt	4% do. do.	$82\frac{6}{8}$	83
Nov.	$55\frac{5}{8}$	55	Lombarden ...	$111\frac{4}{8}$	$112\frac{3}{8}$
Frühjahr ...	$50\frac{1}{4}$	$50\frac{1}{2}$	Lomb. Prior.-Ob.	221	$220\frac{4}{8}$
Rüböl, Nov. ..	$9\frac{1}{2}$	$9\frac{11}{24}$	Oestr. Nation.-Anl.	$55\frac{1}{8}$	$55\frac{1}{8}$
Spiritus Schluß fest			Oestr. Banknoten	$85\frac{5}{8}$	$85\frac{7}{8}$
Nov.	$15\frac{3}{4}$	$15\frac{5}{8}$	Russ. Banknoten.	$83\frac{7}{8}$	$83\frac{5}{8}$
Frühjahr ...	$15\frac{7}{8}$	$15\frac{11}{12}$	Amerikaner ...	80	$80\frac{1}{8}$
5% Pr. Anleihe .	103	103	Ital. Rente ...	55	$55\frac{2}{8}$
$4\frac{1}{2}$% do.	$95\frac{1}{8}$	$95\frac{1}{8}$	Danz. Priv.-B. Act.	$106\frac{4}{8}$	$106\frac{4}{8}$
Staatsschuldsch. .	$81\frac{7}{8}$	$81\frac{7}{8}$	Wechselcours Lond.	—	$6.23\frac{1}{8}$

Fondsbörse: Liquidationsdruck.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. November.
Weizen pr 5100℔ fl. 400—530.
Roggen pr 4910℔ 124 — 132/3℔ fl. 368 — 385.
Gerste pr 4320℔ große 118℔ fl. 369.
Hafer pr 3000℔ fl. 235—240.
Erbsen pr 5400℔ weiße fl. 420—429; grüne fl. 420.
Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 27. November. [Bahnpreise.]
Weizen, weißer 130/132—135/136℔ nach Qualität von 88 bis 89—90 Sgr, hochbunt und feinglasig 132/3—135/6℔ nach Qualität 86—$87\frac{1}{2}$/$88\frac{1}{2}$ Sgr, dunkelbunt und hellbunt 130/2—133/5℔ nach Qualität $82\frac{1}{2}$—85/$86\frac{2}{3}$ Sgr, Sommer- und roth Winter- 132/3—137/39℔ nach Qualität $77\frac{1}{2}$—80 Sgr pr 85℔.
Roggen 128—130—132℔ nach Qualität $62\frac{2}{3}$—$63\frac{1}{3}$—64 Sgr pr $81\frac{5}{8}$℔.
Erbsen von 70—$71\frac{1}{2}$ Sgr pr 90℔.
Gerste, kleine 104/6—110/112℔ von 58—60/61 Sgr, große 110/12—116/18℔ von 60—61/$61\frac{1}{2}$/62 Sgr pr 72℔.
Hafer von 39—40 Sgr pr 50℔.
Spiritus heute nicht gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: schön bei schwachem Frost. Wind: O. Mühsam wurden am heutigen Markte 100 Lasten Weizen verkauft, man mußte sich dazu verstehen fl. 5 p. Last weniger als gestern zu nehmen. Bezahlt wurde für blauspitzig 126, 133/4℔ fl. 400, bezogen 131℔ fl. 450, bunt 129℔ 131/2℔ fl. 490, 500, 135/6℔ fl. 510, hellbunt 132/3℔ fl. 515, 520, hochbunt glasig 133, 135/6, 137℔ fl. 520, $522\frac{1}{2}$, 525, weiß 134/5℔ fl. 540 p. 5100℔. Roggen billiger, 124℔ fl. 368, 126℔ fl. 372, 127/8℔ fl. 374, 375, 376, 130℔ fl. 380, 132, 133℔ fl. 380, 384 p. 4910℔. Umsatz 60 Lasten. — Erbsen flau, fl. 420, 424, 429 pr 5400℔ bezahlt. — Gerste flau, kleine 100/1℔ fl. 348; große 116℔ fl. 369 pr 4320℔. — Hafer fl. 235, 240 pr 3000℔. — Spiritus nicht gehandelt.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

26	4	338,55	— 2,5	S. z. O., schwach, bedeckt, neblig.
27	8	339,62	— 2,5	SSO., schwach, bedeckt, neblig.
	12	339,65	— 0,9	SO., schwach, klar.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Auguste**, geb. **Lilienthal**, von einem gesunden Knaben zeige ich hierdurch ergebenst an
(4078) **Louis Blum.**
Dt. Eylau, den 26. November 1868.

Die am 26. huj., ½9 Uhr Abends, erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Hedwig** geb. **Volprecht** von einem kräftigen Knaben erlaubt sich ergebenst anzuzeigen

Anders,
Hauptmann und Compagnie-Chef im 3. Ostpr. Grenadier-Regiment No. 4.

Heute Mittags starb unser liebes Töchterchen Paula. **Gustav Harpp u. Frau.**
Danzig, 26. Nov. 1868.

Heute Nachmittag 3 Uhr 20 Minuten entschlief sanft in dem Herrn unsere gute, geliebte Schwester

Emma verehelichte Kolbenach

nach ganz kurzem Krankenlager im Alter von 54 Jahren und 4 Monaten. (4083)
Dies melden Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Anzeige tiefbetrübt
Sallbach und Frau.
Forstort Neugut, 25. Nov. 1868.

Das Gothaische genealogische Taschenbuch für 1869, Preis 1½ Rt., ist so eben eingetroffen. **Th. Anhuth**, Langenm. 10.

Meinen Salon zum Damenfrisiren
Jopengasse 26, erste Etage,
versehen mit Allem, was zur feinen, modernen Coiffure gehört, halte bestens empfohlen. (4082)
Louise Hintz,
Jopengasse 26, erste Etage.

Grundirungen zu Radirungen auf Porzellan, sowie Schriften und Malereien werden billig und sauber angefertigt Lastadie 22.

Neueste Cotillonsachen.

Glas-Flacons pro Dtzd. 20 Sgr.,
Knall-Kopfbedeckungen pro Dtzd. 17½ Sgr.,
Attrapen im verschiedensten Genre,
geschmackvolle Orden von 2½ Sgr bis 2 Thlr. pro Dtzd.,
Schärpen, Schürzen, Diademe und farbige Fächer zum Ausziehen. (3600)
Louis Loewensohn,
1. Langgasse 1.

Salon zum Haarschneiden,
Haarfärben u. Frisiren
mit Anwendung der berühmten englischen
Kopf-Douche.
4 Marken 10 Sgr.
Täglich Frisiren Monat 1 Thlr.

Julius Sauer,
Coiffeur,
8. Portechaisengasse 8.

Zöpfe, Chignons, Scheitel-Unterlagen, so wie alle künstlichen Haar-Arbeiten empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Von ausgekämmtem Haar fertige Zöpfe und Chignons von **10 Sgr.** an. (4105)

Avis.

Meinen geehrten Kunden die ganz ergebene Anzeige, daß ich mein
Herrengarderobegeschäft
vom 1. Damm 15 nach dem
Breitenthor No 134,
Ecke des Holzmarktes,
verlegt habe und hoffe, daß Sie das dort geschenkte Vertrauen mir auch hier nicht entziehen werden.
Gleichzeitig empfehle eine große Auswahl der neuesten Winter-Ueberzieher, Hosen und Westen von nur guten Stoffen und dauerhafter Arbeit zu den billigsten Preisen.
R. Prag,
Breitesthor No. 134, Ecke des Holzmarktes. (4108)

Fetten Räucherlachs, beste Qualität, empfiehlt billigst
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Delicat geräucherte Gänsebrüste und Keulen,
geröstete Weichselneunaugen,
Aalmarinaden,
Bratheringe,
Spickaale
empf. und versendet bei billigster Preisnotirung und bekannter Reellität (4118)
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Frische Holsteiner
Austern,
neue Sendung,
empfingen (4079)
A. Ratzky & Comp.

Zum Besten bedürftiger Lehrerwittwen
findet am
Sonnabend, den 28. d. M., Abends 6 Uhr,
ein

Kirchen-Concert

in der gütigst bewilligten
St. Marien-Ober-Pfarrkirche
statt.

Programm.

1. Einleitendes Orgel-Präludium.
2. „Gute Ruhe", Männerchor von Winter, vorgetragen von den Herren Mitgliedern des Sängerbundes.
3. Arie: „Auf starkem Fittig" aus Haydn's „Schöpfung", gesungen von der Opernsängerin Frl. Chüden.
4. Andante, Fuge und Finale aus Ritter's Orgelsonate, gespielt von Herrn Mäcklenburg.
5. Arie aus Mendelsohn's „Paulus", gesungen von Herrn Opernsänger Zottmayer.
6. Vierhändige Orgelphantasie über: „Vom Himmel hoch" von J. Schneider, gespielt von Herrn Musik-Director Markull und Herrn Mäcklenburg.
7. Psalm 34: „Ich will den Herrn loben", für Männerchor, von Gäbler, vorgetragen von den Herren Mitgliedern des Sängerbundes.
8. Fantasie für Orgel über: „Christus, der ist mein Leben" von F. W. Markull, gespielt von dem Componisten.
9. Arie aus Rossini's „Stabat mater", gesungen von Herrn Director Fischer.
10. Duo für Orgel und Violine von Dr. Volckmar, gespielt von Herrn Musik-Director Markull und einem geschätzten Hrn. Dilettanten.
11. Arie: „Singt dem göttlichen Propheten" aus Graun's „Tod Jesu", gesungen von der Opernsängerin Frl. Lehmann.

Billete à 10 Sgr. sind vorher in den Musikalienhandlungen der Herren Weber, Ziemssen, Habermann, in den Conditoreien der Herren Sebastiani und Grentzenberg, bei Herrn Küster Hinz in der Korkenmachergasse u. bei den Herren Bormfeldt u. Salewski auf dem Schnüffelmarkt zu haben.

An den Kirchenthüren findet kein Billet-Verkauf statt.

Es sind am Concerttage nur die Eingangsthüren der Kirche von der Korkenmachergasse und vom Schnüffelmarkte aus geöffnet. (3935)
Der Lehrer-Verein.

Das Depôt
vereinigter Hamburger Cigarren-Importeure und Fabrikanten,
Danzig, Jopengasse No. 48,
empfiehlt von billigeren, sehr preiswerthen Hamburger Cigarren zu Fabrikpreisen:

	pro Mille	pro 100 Stück
Cabannas	10 Rt.	1 Rt.
Viriato u. Victoria	12 „	1 Rt. 6 Sgr.
Industria	13 „	1 „ 9 „
Semiramis	14 „	1 „ 12 „
Caoba u. El Globo	16⅔ „	1 „ 20 „
Havanna-Ausschuß:		
unsortirt	13 „	1 „ 10 „
sortirt	15½ „	1 „ 18 „
„	17 „	1 „ 21 „
„	19½ „	2 „ — „

In mittel und feinen Hamburger, sowie direct importirten Havanna-Cigarren ist das Lager auf das Reichhaltigste sortirt. (4111)
Der Depositair
Franz Evers.

Der Ausverkauf von zurückgesetzten Kleiderstoffen wird Montag, den 30. November, in meinem neuen Lokale beginnen. (4029)
August Momber.

Von den Gebrüdern Borntraeger, Büchhändler in Königsberg in Pr., empfing der Unterzeichnete und sind bei ihm zu haben:

R. Schumann, Branddirector von Danzig.

1. **Die Tactik der Berufsfeuerwehr.** Mit 22 den Text erläuternden Abbildungen. Geheftet 20 Sgr.
2. **Wie können auch kleinere Communen, ohne zu große Kosten** sich die Vortheile einer ständigen Feuerwehr verschaffen? Geheftet 10 Sgr.

Die Landkarten-, Kunst- und Buchhandlung
von L. G. Homann in Danzig,
Jopengasse No. 19. (4080)

Tischdeckentuche,
2½ Ellen breit, in verschiedenen Farben empfiehlt
F. W. Puttkammer.

Zur Stickerei

empfehle sämmtliche Neuheiten in größter Auswahl, als: Brief- und Journal-Mappen, Cigarren-, Näh-, Handschuh- und Karten-Kasten, Uhrhalter, Wachsstockbehälter, Asch- und Fidibusbecher, Lesepulte, Feuerzeuge, Kartenpressen, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter, sowie Marmor- und Alabaster-Gegenstände.
Louis Loewensohn,
aus Berlin,
1. Langgasse 1. (3414)

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem
Herrn Albert Hein in Danzig
eine Agentur unserer Anstalt übertragen haben. Derselbe wird stets bereitwilligst jede Auskunft ertheilen und Anträge entgegennehmen.
Berlin, den 11. November 1868.
Die Direction.
Busse,
Vollziehender Director.

Zur Vermittelung von Versicherungen bei obiger Gesellschaft empfehlen sich
Die General-Agentur: **Otto Fr. Wendt,** Brodbänkengasse No. 25.
Die Agentur: **Albert Hein,** Hundegasse No. 64 im Comtoir. (3673)

Dampfer-Verbindung
Stettin—Danzig.
Dampfer „Ceres", Capt. M. D. Braun, geht Sonntag, d. 29. d. M., von Stettin nach hier. Güteranmeldungen bitte schleunigst an Herrn Rud. Christ. Gribel in Stettin zu überschreiben.
Ferdinand Prowe.

Vorzüglich schöne Vorhängeschlösser, Thüren- und Fensterbeschläge, Ofen- und Kochherd-Zubehör, Eisen-, Messing- und Kupferdrath, Drathstifte in allen Nummern, Dachpappen, Koffernägel, Bildernägel, Striegel, Kardätschen, Kaffeemühlen, Feilen in bester Qualität, billigst bei (3681)
R. Th. Teichgräber,
Langgarten 114.

Pariser Ballfächer empfiehlt
Louis Loewensohn,
1. Langgasse 1.

Reise-Necessaires für Herren und Damen von Rt. 2. 15 bis Rt. 15 pro Stück
Louis Loewensohn,
1. Langgasse 1.

Cigarren- u. Brieftaschen,
Visites, Notes und Portemonnaies mit und zur Stickerei sind eingetroffen und empfehle solche zu Fabrikpreisen. (3415)
Louis Loewensohn,
1. Langgasse 1.

Die neuesten **Damen-Taschen** mit Bronce- und Stahlbügel in größester Auswahl.
Louis Loewensohn,
1. Langgasse 1.

Schlittschuhe und Picken
in allen Sorten zu außergewöhnlich billigen Preisen bei (4038)
L. Flemming, Johannisthor No. 44.

Für eine solide und eingeführte Lebensversicherung wird ein cautionsfähiger und thätiger General-Agent gesucht. Adressen sub 3995 werden in der Expd. d. Ztg. erbeten. (3995)

Ein junger Mann,
unabhängig und militairfrei, wird auf Reisen gesucht. Zu erfragen im Schützenhause.

Hundegasse 49 ist eine geräumige Comtoir-Gelegenheit zu vermiethen. Näheres daselbst. (4110)

Für unser Colonialwaaren-Engros-Geschäft suchen wir einen Lehrling.
Bogdanski & Ortloff,
(4077) Hundegasse 37.

Preußischer Kunstverein für Oelfarbendruck, „Borussia", in Berlin.
Die geehrten hiesigen Abonnenten werden behufs Aufstellung einer Liste ergebenst ersucht, ihre genauen Adressen an den unterzeichneten **„Haupt-Agenten"** des Vereins aufzugeben.
Otto Lindemann,
(4065) Ziegengasse No. 1.

„Hundehalle."
Heute Abend **Fischessen.**
(4112) **Woyczuck.**

Wein- und Bierstube
Paradiesgasse No. 20.
Delicate Neunaugen, warme Eisbeine zu jeder Tageszeit, vorzügliches Lagerbier und ein gutes Glas Wein empfiehlt (4114)
Gustav Boettcher.

Danziger Stadttheater.
Sonntag, den 29. November. (Abonn. susp.) Zum ersten Male: **Spillike in Paris.** Große Posse mit Gesang in 4 Acten von E. Jacobson. Musik von Michaelis.

Vorläufige Anzeige.
Mittwoch, den 2. December, findet zum Benefiz für Herrn Ober-Regisseur Nötel die erste Aufführung der **Loreley** statt.

Selonke's Etablissement.
Sonnabend, den 28. Nov. **Große Vorstellung und Concert.** — Anfang 7 Uhr. Entrée wie gewöhnlich, von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.
In Vorbereitung: **Darstellung der Wunderfontaine, genannt Kalospintechromokrene.**

Diesjähriger
Astrach. Caviar, besonders schöner Qualität, feinste
Goth. Cervelat- u. Leber-Wurst, sowie frische Kieler Sprotten, traf neue Sendung ein und empfiehlt
F. E. Gossing.

Echte Christiania-Kräuter-Anchovis empfing bedeutende Zusendung und offerirt billigst
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No 14.

PROSPECTUS.

Herzoglich Braunschweigisches Prämien-Anlehen

von zehn Millionen Thalern Nominal,

eingetheilt in **500,000** Antheilscheine à Zwanzig Thaler Courant, = Fünf und Dreissig Gulden Süddeutscher Währung. **(10,000 Serien á 50 Stück.)**

Die Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Regierung emittirt mit Genehmigung der Landstände zum Behuf der Fundirung älterer Eisenbahn-Anlehen und Erweiterung des Braunschweigischen Staats-Eisenbahn-Netzes eine Anleihe von **Zehn Millionen Thalern Nominal**, welche in **500,000** Antheilscheine à **20 Thaler** (35 Gulden südd. W.) zerfällt und in 10,000 Serien à 50 Antheilscheine eingetheilt ist.

Die Zurückzahlung dieses von der BANK FÜR HANDEL & INDUSTRIE übernommenen Anlehens erfolgt auf dem Wege der Verloosung innerhalb 56 Jahren nach Massgabe des unten abgedruckten Tilgungsplans und der nachfolgenden näheren Bedingungen.

Im ersten Jahre (1869) finden die Serienziehungen am *1. Mai*, *1. Juli*, *1. September* und *1. November*, die entsprechenden Nummernziehungen am *30. Juni*, *31. August*, *31. October* und *31. December* Statt.

In den folgenden Jahren, welche vier Jahresziehungen aufweisen (1870—1878, 1895—1924), werden die Serien am *1. Februar*, *1. Mai*, *1. August* und *1. November*, die Nummern am *1. März*, *30. Juni*, *30. September* und *31. December* gezogen.

In den Jahren mit drei Ziehungen (1879—1894) werden die Serien am *1. März*, *1. Juli* und *1. November*, die Nummern am *30. April*, *31. August* und *31. December* gezogen.

Sämmtliche Ziehungen finden bei Herzoglichem Finanzcollegium in Braunschweig statt und wird das Ergebniss der Ziehungen in **Hamburger, Berliner** und **Frankfurter** Blättern veröffentlicht.

Die Auszahlung der gezogenen Loose findet drei Monate nach der Nummernziehung bei der Herzoglichen Hauptfinanzkasse in **Braunschweig** und bei der FILIALE der BANK FÜR HANDEL & INDUSTRIE in **Frankfurt a. M.**, sowie in **Berlin** und an denjenigen weiteren Plätzen, welche das Herzogliche Finanzcollegium demnächst noch nach seinem Ermessen bestimmen wird, statt.

Von obigen 500,000 Antheilscheinen sind 150,000 Stück bereits fest placirt; die restlichen

350,000 Antheilscheine = sieben Millionen Thaler Nominal

werden hiermit zur **öffentlichen Subscription** anfgelegt; dieselbe ist anberaumt auf

Mittwoch, den 2. und Donnerstag, den 3. December l. J., von 9—3 Uhr,

in **Darmstadt** bei unserer **Casse,**
in **Frankfurt a. M.** bei unserer **Filiale,**
sowie an denjenigen Plätzen und Stellen, welche in den betreffenden Blättern bekannt gemacht werden, insbesondere
in **Berlin** bei den Herren **Cohn Bürgers & Co.** und bei Herrn **H. C. Plaut.**
in **Cöln** bei dem **A. Schaaffhausen**'schen **Bankverein** und den Herren **Sal. Oppenheim jr. & Co.,**
in **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein** und den Herren **Leipziger & Richter,**
in **Cassel** bei Herrn **Louis Pfeiffer,**
in **Stettin** bei Herrn **S. Abel jr.,**
in **Magdeburg** bei den Herren **Teetzmann Boch & Alenfeld.**

(3971)

Der Subscriptionspreis ist auf

Thaler 18½ pr. Cour.

für jeden Antheilschein festgesetzt.

Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10 pCt. des gezeichneten Nominalbetrages in baar oder Werthpapieren zu erlegen.

Bei etwaiger Ueberzeichnung findet eine verhältnissmässige Reduction sämmtlicher Zeichnungen statt.

Die zugetheilten Beträge sind in **Interims-Certificaten** à 5, 10, 25, 50 und 100 Stück Antheilscheine am 17. December l. J. gegen Vollzahlung des Subscriptionspreises zu beziehen. Die Caution wird hierbei, ohne Zinsen für die Baarcautionen, zurückvergütet.

Die **definitiven Stücke** werden nach Erscheinen und jedenfalls vor der ersten Serienziehung nach vorheriger Anmeldung bei den Zeichnungsstellen gegen die Interimscertificate kostenfrei umgetauscht, worüber s. Z. nähere Bestimmungen erfolgen werden.

DARMSTADT, im November 1868.

Bank für Handel & Industrie.

In Danzig werden Zeichnungen auf Antheilscheine der obigen Prämien-Anleihe bei Herrn M. M. Normann entgegengenommen.

Tilgungsplan.

Ziehungen in den Jahren 1869—1874.

1. jährl. Ziehung.			2. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	80000	80000	1	20000	20000
1	6000	6000	1	5000	5000
1	2000	2000	1	2000	2000
1	800	800	1	600	600
22	100	2200	10	100	1000
24	25	600	6	70	420
400	21	8400	3380	21	70980
450	Stück	100000	3400	Stück	100000

3. jährl. Ziehung.			4. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	40000	40000	1	20000	20000
1	6000	6000	1	5000	5000
1	4000	4000	1	2000	2000
1	1000	1000	1	600	600
22	100	2200	10	100	1000
24	25	600	6	70	420
2200	21	46200	3380	21	70980
2250	Stück	100000	3400	Stück	100000

Ziehungen in den Jahren 1875—1878.

1. jährl. Ziehung.			2. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	80000	80000	1	16000	16000
1	5000	5000	1	5000	5000
1	2400	2400	1	2400	2400
1	1000	1000	1	1000	1000
10	100	1000	11	100	1100
36	50	1800	10	25	250
400	22	8800	3375	22	74250
450	Stück	100000	3400	Stück	100000

3. jährl. Ziehung.			4. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	40000	40000	1	16000	16000
1	5000	5000	1	5000	5000
1	3000	3000	1	2400	2400
1	800	800	1	1000	1000
22	100	2200	11	100	1100
24	25	600	10	24	240
2200	22	48400	3375	22	74250
2250	Stück	100000	3400	Stück	99990

Ziehungen in den Jahren 1879—1888.

1. jährl. Ziehung.			2. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	50000	50000	1	30000	30000
1	4000	4000	1	3000	3000
1	2500	2500	1	2000	2000
1	1200	1200	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	60	360	6	35	210
1780	23	40940	2730	23	62790
1800	Stück	100000	2750	Stück	100000

3. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	20000	20000
1	3600	3600
1	2000	2000
2	600	1200
10	100	1000
5	75	375
3130	23	71990
3150	Stück	100165

Ziehungen in den Jahren 1889—1894.

1. jährl. Ziehung.			2. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	50000	50000	1	30000	30000
1	4000	4000	1	2400	2400
1	2000	2000	1	2000	2000
1	1000	1000	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	80	480	6	80	480
1730	24	41520	2630	24	63120
1750	Stück	100000	2650	Stück	100000

3. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	20000	20000
1	2400	2400
2	1000	2000
1	700	700
10	100	1000
5	29	145
3080	24	73920
3100	Stück	100165

Ziehungen in den Jahren 1895 u. 1896.

1. jährl. Ziehung.			2. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	50000	50000	1	12000	12000
1	4000	4000	1	3000	3000
1	2400	2400	1	2000	2000
1	1200	1200	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	30	180	6	30	180
1780	24	42720	3430	24	82320
1800	Stück	101500	3450	Stück	101500

3. jährl. Ziehung.			4. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	20000	20000	1	12000	12000
1	3600	3600	1	3200	3200
1	2000	2000	1	2000	2000
1	800	800	1	1200	1200
10	100	1000	10	100	1000
6	30	180	6	60	360
3080	24	73920	3430	24	82320
3100	Stück	101500	3450	Stück	102080

Ziehungen in den Jahren 1897—1900.

1. jährl. Ziehung.			2. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	A ahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr,
1	55000	55000	1	15000	15000
1	5000	5000	1	3600	3600
1	3200	3200	1	2100	2100
1	1200	1200	1	1200	1200
11	100	1100	11	100	1100
5	50	250	5	50	250
1430	25	35750	3130	25	78250
1450	Stück	101500	3150	Stück	101500

3. jährl. Ziehung.			4. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	25000	25000	1	15000	15000
1	3000	3000	1	4000	4000
1	2000	2000	1	2100	2100
1	700	700	1	1250	1250
10	100	1000	10	100	1000
6	50	300	6	80	480
2780	25	69500	3130	25	78250
2800	Stück	101500	3150	Stück	102080

Ziehungen in den Jahren 1901—1908.

1. jährl. Ziehung.			2. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	60000	60000	1	15000	15000
1	3000	3000	1	3000	3000
1	2000	2000	1	2500	2500
1	500	500	1	800	800
10	100	1000	10	100	1000
6	70	420	6	70	420
1330	26	34580	3030	26	78780
1350	Stück	101500	3050	Stück	101500

3. jährl. Ziehung.			4. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	30000	30000	1	15000	15000
1	2000	2000	1	3600	3600
1	1500	1500	1	2400	2400
1	800	800	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	70	420	6	50	300
2530	26	65780	3030	26	78780
2550	Stück	101500	3050	Stück	102080

Ziehungen in den Jahren 1909—1916.

1. jährl. Ziehung.			2. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	60000	60000	1	15000	15000
1	4500	4500	1	3000	3000
1	3000	3000	1	2000	2000
1	1000	1000	1	900	900
10	100	1000	10	100	1000
6	60	360	6	60	360
1130	28	31640	2830	28	79240
1150	Stück	101500	2850	Stück	101500

3. jährl. Ziehung.			4. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	27000	27000	1	15000	15000
1	3600	3600	1	3000	3000
1	2500	2500	1	2000	2000
1	1800	1800	1	1600	1600
10	100	1000	10	100	1000
6	60	360	6	40	240
2330	28	65240	2830	28	79240
2350	Stück	101500	2850	Stück	102080

Ziehungen in den Jahren 1917—1921.

1. jährl. Ziehung			2. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	60000	60000	1	15000	15000
1	5000	5000	1	3000	3000
1	2200	2200	1	1600	1600
1	1000	1000	1	500	500
10	95	950	10	100	1000
6	70	420	6	70	420
1030	31	31930	2580	31	79980
1050	Stück	101500	2600	Stück	101500

3. jährl. Ziehung.			4. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	30000	30000	1	15000	15000
1	3200	3200	1	3200	3200
1	1400	1400	1	1600	1600
1	1000	1000	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	70	420	6	50	300
2080	31	64480	2580	31	79980
2100	Stück	101500	2600	Stück	102080

Ziehungen in dem Jahre 1922.

1. jährl. Ziehung.			2. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	50000	50000	1	10000	10000
1	4000	4000	1	3000	3000
1	2000	2000	1	2400	2400
1	1000	1000	1	1500	1500
10	100	1000	10	100	1000
6	75	450	6	50	300
1230	35	43050	2380	35	83300
1250	Stück	101500	2400	Stück	101500

3. jährl. Ziehung.			4. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	20000	20000	1	10000	10000
1	3000	3000	1	3200	3200
1	1500	1500	1	2500	2500
1	1000	1000	1	1600	1600
10	100	1000	10	100	1000
6	75	450	6	80	480
2130	35	74550	2380	35	83300
2150	Stück	101500	2400	Stück	102080

Ziehungen in dem Jahre 1923.

1. jährl. Ziehung.			2. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	60000	60000	1	7500	7500
1	5000	5000	1	1000	1000
1	2500	2500	1	300	300
1	1500	1500	1	200	200
10	100	1000	10	100	1000
6	50	300	6	50	300
780	40	31200	2280	40	91200
800	Stück	101500	2300	Stück	101500

3. jährl. Ziehung.			4. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	16000	16000	1	7500	7500
1	2500	2500	1	1200	1200
1	1500	1500	1	500	500
1	1000	1000	1	200	200
10	100	1000	10	100	1000
6	50	300	6	80	480
1980	40	79200	2280	40	91200
2000	Stück	101500	2300	Stück	102080

Ziehungen in dem Jahre 1924.

1. jährl. Ziehung.			2. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	10000	10000	1	36000	36000
1	3000	3000	1	2500	2500
1	1500	1500	1	1500	1500
1	500	500	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	50	300	6	50	300
2130	40	85200	1480	40	59200
2150	Stück	101500	1500	Stück	101500

3. jährl. Ziehung.			4. jährl. Ziehung.		
Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	1000	10000	1	75000	75000
1	3000	3000	1	4000	4000
1	1500	1500	1	2500	2500
1	900	900	1	1500	1500
10	100	1000	10	100	1000
6	80	480	6	50	300
2130	40	85200	430	40	17200
2150	Stück	102080	450	Stück	101500

Recapitulation.

Jahre.	Betrag der		Total in Thlrn.	Jahre.	Betrag der		Total in Thlrn.	Jahre.	Betrag der		Total in Thalern	Jahre.	Betrag der		Total in Thlr.	Jahre.	Betrag der		Total in Thlrn.
	Serien.	Loose.			Serien.	Loose.			Serien.	Loose.			Serien.	Loose.			Serien.	Loose.	
1869	190	9500	400000	Uebertrag	2208	110400	4600290	Uebertrag	3890	194500	7902105	Uebertrag	6056	302800	12055240	Uebertrag	8176	408800	16527620
1870	190	9500	400000	1881	154	7700	300165	1892	150	7500	300165	1903	200	10000	406580	1914	184	9200	406580
1871	190	9500	400000	1882	154	7700	300165	1893	150	7500	300165	1904	200	10000	406580	1915	184	9200	406580
1872	190	9500	400000	1883	154	7700	300165	1894	150	7500	300165	1905	200	10000	406580	1916	184	9200	406580
1873	190	9500	400000	1884	154	7700	300165	1895	236	11800	406580	1906	200	10000	406580	1917	167	8350	406580
1874	190	9500	400000	1885	154	7700	300165	1896	236	11800	406580	1907	200	10000	406580	1918	167	8350	406580
1875	190	9500	399990	1886	154	7700	300165	1897	211	10550	406580	1908	200	10000	406580	1919	167	8350	406580
1876	190	9500	399990	1887	154	7700	300165	1898	211	10550	406580	1909	184	9200	406580	1920	167	8350	406580
1877	190	9500	399990	1888	154	7700	300165	1899	211	10550	406580	1910	184	9200	406580	1921	167	8350	406580
1878	190	9500	399990	1889	150	7500	300165	1900	211	10550	406580	1911	184	9200	406580	1922	164	8200	406580
1879	154	7700	300165	1890	150	7500	300165	1901	200	10000	406580	1912	184	9200	406580	1923	148	7400	406580
1880	154	7700	300165	1891	150	7500	300165	1902	200	10000	406580	1913	184	9200	406580	1924	125	6250	406580
Uebertrag	2208	110400	4600290	Uebertrag	3890	194500	7902105	Uebertrag	6056	302800	12055240	Uebertrag	8176	408800	16527620	Summe	10000	500000	21000000

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 5176 der Danziger Zeitung.

Freitag, den 27. November 1868.

Landtags-Verhandlungen.

12 Sitzung des Abgeordnetenhauses am 26. Novbr.

Justizminister Leonhardt überreicht den Entwurf einer Subhastations-Ordnung. Die Regierung legt sehr umfassende und eingreifende Vorschläge vor und zwar bewegen sich dieselben in fünffacher Richtung. Zuvörderst sollen unnöthige Verzögerungen des Verfahrens und entbehrlicher Kostenaufwand vermieden werden. Zu diesem Zwecke wird die Leitung des Verfahrens mit geringen Ausnahmen in die Hände selbstständiger Einzelrichter gelegt. Es wird das sog. Subhastationsmandat beseitigt, der § 24 der Verordn. v. 4. März 1834 über die Execution in Civilsachen, sowie der § 112 der Allg. Ger.-Ord. Th. 1, Tit. 14. Es soll wegfallen die Aufnahme der bisherigen Taxe (Beifall), es soll dem richterlichen Ermessen eine Verkürzung der Subhastationsfrist und eine Vereinfachung der Bekanntmachung gestattet sein. Unbegründete Fälle des Widerspruchs gegen den Zuschlag werden nicht beibehalten und die Voraussetzung für die Erhebung von Einwendungen des Schuldners und dritter Personen bestimmt und zum Theil strenger als bisher festgesetzt. 2) Für einen günstigen Ausgang des Verfahrens soll dadurch eine neue Garantie gewährt werden, daß dem durch die Umstände geleiteten richterlichen Ermessen ein größerer Raum zur Bethätigung in Bezug nicht blos auf die Subhastationsfristen und die Veröffentlichung des Subhastationspatents, sondern auch hinsichtlich des Orts und der Zeit der Versteigerung und in anderen Beziehungen eingeräumt wird. 3) Die Gläubiger sollen durch die bestimmte Angabe der Wirkungen der Subhastationseinleitung und deren Ausdehnung auf den Subhastationsextrahenten, auch wenn derselbe keine Realforderung hat, durch strengere Grundsätze in Bezug auf die Cautionsbestellung, sowie durch Gewährung des Rechts zur Sequestration des zugeschlagenen, aber noch nicht bezahlten Grundstücks, ferner gegen nachtheilige Handlungen des Schuldners resp. zahlungsunfähige Ersteher in ihren Befugnissen mehr als bisher geschützt werden. 4) Dem Subhastationsverfahren sollen sichere möglichst zu einem Ergebniß führende, die Gefahr nachträglicher Anfechtungen des Zuschlages möglichst ausschließende Grundlagen gewahrt werden, indem anderweitige Bestimmungen über die Ladung der Interessenten getroffen werden, mit jeder Subhastation ein Aufgebot der Realprätendenten verbunden, die Anfechtungsgründe bei anderweiter Regelung des Rechtsmittels beschränkt werden. 5) Es sollen mittelst deutlicher Begrenzung der Funktionen des Subhastationsrichters einerseits die Zweifel beseitigt werden, welche nicht blos das Verfahren erschweren, besonders auch Anlaß zu begründeten Angriffen auf den Zuschlag geben. Der Justizminister führt alsdann noch aus, daß zur Zeit eine gemeinsame Bundesgesetzgebung in Bezug auf die nothwendige Subhastation nicht möglich sei, und daß man in Betracht der großen Verschiedenheit des Verfahrens in den einzelnen Landestheilen die Regelung der Landesgesetzgebung überlassen müsse. Schließlich kündigt der Minister an, daß er in den nächsten Tagen zwei umfassende und sehr wichtige Gesetzentwürfe vorlegen werde: über den Erwerb und die dingliche Belastung des Grundeigenthums und einer Hypothekenordnung; der erstere enthält eine vollständige Kodification des Hypothekenrechts. (Die heutige Vorlage wird einer besonderen Commission von 21 Mitgliedern überwiesen.)

Bei der darauf folgenden Schlußberathung, betr. die Aufhebung aller Denuncianten-Antheile, wird das Gesetz einstimmig angenommen, nachdem der Abg. v. Bötticher hervorgehoben, daß die Vortheile von den Denuncianten-Antheilen, die man sich versprochen, keineswegs erreicht sind. Die Rücksicht auf den Beamtenstand selbst erfordere dringend die Aufhebung, seine Integrität würde dadurch erheblich erhöht werden.

Bei Fortsetzung der in der vorigen Sitzung vertagten Debatte über den Etat des landwirthsch. Ministeriums, Tit. 10, führt Minister v. Selchow an, daß der betreff. Beschluß über das Consolidationsverfahren nicht bei der Budgetdebatte, sondern bei anderer Veranlassung gefaßt sei. Die Commission habe damals den § 4 der Verordnung, der bestimmt, daß die Regierung die Consolidationsgeometer nach Anhörung der Interessenten ernennen soll, modificirt, das Haus sei diesem Beschlusse beigetreten, der Minister habe aber denselben in dieser Form für nicht ausführbar erklärt. Das Gesetz wäre indessen stets mit Rücksicht auf die Wünsche der Parteien gehandhabt und bis jetzt dagegen keine einzige Beschwerde eingegangen. Die Arbeiten der jetzt auch bei Veranlagung der Grundsteuer beschäftigten Geometer würden auch zum Zwecke der Consolidation verwerthet, so daß doppelte Vermessungskosten erspart blieben. Diese Wohlthat wäre ohne Mitwirkung der Regierung bei Ernennung der Geometer unmöglich. Abg. Braun (Wiesbaden): Allerdings sind Beschwerden erhoben und wenn alle von den Genossenschaften präsentirten Geometer von der Regierung bestätigt seien, so beweist das grade gegen die Zweckmäßigkeit der Verordnung, daß die Gemeinden klug genug sind, durch die Wahl tüchtiger Männer selbst ihr Interesse zu wahren. Schädlich hat die Verordnung gewirkt, weil den Gemeinden durch sie ein Recht entzogen sei, daß ihnen selbst die nassauische Bureaukratie gelassen habe. Die Zunahmen der Provocationen auf Consolidation habe der Minister durch künstliche Reizmittel herbeigeführt (hört! hört!), indem er den Genossenschaften einen Staatszuschuß gewährt, den diese gar nicht verlangt hätten. (Hört! hört!) Die Vergangenheit habe das Unnöthige solcher Beschränkung der Selbstverwaltung erwiesen, auf die ministerielle Wohlthaten wird man gern verzichten. Das Haus wird, falls der Minister nicht bald eine Vorlage bringt, selbst die Initiative ergreifen, um Abhilfe zu schaffen. Angesichts des Deficits und der Forderung nach höherer Beamtenbesoldung wegen vermehrter Arbeit sollte man jede Gelegenheit benutzen, diese Arbeit zu Gunsten der Selbstverwaltung zu vermindern (Bravo). Minister v. Selchow verspricht auf die Ausführungen in Betreff des Bevormundungssystems später antworten zu wollen. Zu Tit. XIII. No. 2 (Unterhaltung und Weiterentwickelung des landwirthschaftlichen Museums) beantragt Abg. Karsten die Bewilligung der 10,000 Rg nur im Extraordinarium, um erst weitere Erfahrungen zu sammeln, wogegen der Regierungs-Comm. als die Weiterentwickelung des Museums störend Einspruch erhebt. Nachdem Abg. Richthofen die Nothwendigkeit dieses Instituts, um neue practische Maschinen den Landwirthen bekannt zu machen, hervorgehoben, und Abg. v. Hennig Veranlassung genommen hat, auf das Gewerbemuseum, dessen ungenügende Räumlichkeiten ein großes Hinderniß seiner Weiterentwickelung seien, der Theilnahme des Hauses und der Regierung dringend zu empfehlen, wird der Antrag Karsten mit großer Majorität abgelehnt. Bei Tit. 18 (Meliorationen und Deichbauten) erwähnt Minister v. Selchow, daß Ostfriesland ein ganzes System von Canälen braucht, aber bis jetzt mit der holländischen Regierung, sowohl von der hannöverschen als auch der jetzigen, vergeblich wegen Vorfluth verhandelt sei. Man wird die Frage erwägen, diese auf anderm Wege zu beschaffen und baldmöglichst an die Ausführung gehen. Bei Erwähnung des Nothstandes in den Moordistricten Ostfrieslands spricht Abg. Windthorst seine Genugthuung aus, daß wir uns bei der Canalisirung von den holländ. Nachbarn unabhängig machen wollen. Zu Tit. 19 (Prämien bei Pferderennen 51,000 Rg) beantragt 1) Bottler, die eine Hälfte als Prämie für Einführung besserer Rindviehracen und zur Aufstellung guter Zuchtstiere zu bewilligen, 2) Biedenweg, bei Verwendung der 51,000 Rg die Staatspreise allen Pferden zu versagen, die zur Verbesserung der Pferdezucht ungeeignet sind und über Verwendung der Staatspreise nicht allein die Rennvereine, sondern auch die Centralausschüsse der landwirthschaftlichen Gesellschaften bestimmen zu lassen; 3) Rohland, zu setzen: 51,000 Rg zum Ankauf von geeigneten Beschälern zur Vermehrung der Beschälstationen.

Abg. Graf Renard: Die Vollblutrace entspricht allen Anforderungen, und es giebt kein sichereres Mittel, die Veredelung der Race zu fördern, als die Rennen. In England ist man bekanntlich in der Kunst der Veredelung aller Thiere am weitesten; vielleicht wird man den philantropischen Gedanken der Veredelung des Menschengeschlechts auf demselben Wege realisiren lernen. (Große Heiterkeit.) Mit dem ersten Theil des Antrags Biedenweg bin ich einverstanden, der zweite dagegen scheint mir eine zu complizirte Maschinerie zu schaffen. Die Verwendung der Hilfe der geforderten Mittel für Rindviehzucht bitte ich abzulehnen; dieselbe würde möglicherweise sogar zu Competenzconflicten führen, denn — wie Sie wissen — ressortirt nur das gesunde Rindvieh vom landwirthsch. Ministerium, das kranke dagegen vom Cultusministerium. (Große Heiterkeit.) Knausern Sie nicht mit nützlichen Bewilligungen, sondern streichen Sie Ueberflüssiges, und da glaube ich Ihnen im Laufe der Session noch ein sehr ergiebiges Feld mit nachweisen zu können. (Bravo!)

Abg. Rohland leugnet die Bedeutung der Rennen für die Pferdezucht, das Rennpferd ist zu nichts zu brauchen als nur zum Rennen, der siegreiche Wallach ist ohnehin von jedem veredelten Einfluß auf die Gattung ausgeschlossen. Keineswegs darf der Freund des Sport verlangen, daß der Steuergroschen des Arbeiters in die Luxuskasse des Sport fließe. (Beifall.) Minister v. Selchow warnt davor, die Rindviehzucht auf Kosten der Pferdezucht heben zu wollen. Dies werde doch nicht erreicht und ohne das preuß. Pferd hätte man die Erfolge von 1866 nicht gehabt. Nachdem die Abgeordneten v. d. Marwitz und v. Saucken (Julienfelde) für Bewilligung der Position gesprochen, wird diese, sowie auch der erste Theil des Biedenweg'schen Antrags genehmigt. (Dagegen die Fortschrittspartei und ein Theil der Nationalliberalen.)

Zu No. 5 der extraordin. Ausgaben (50,000 Rg zum Ankauf eines Dienstgebäudes für das landwirthschaftliche Ministerium, Museum und Lehranstalt) beantragen Abgeordnete Lutterroth und Knapp die Summe ganz abzusetzen, v. d. Marwitz, Matscher und v. Saucken (Julienfelde), dieselbe für Museum und Lehranstalt als erste Rate zu bewilligen. Abg. Lutterroth warnt vor dem Bau, der 120,000 Rg kosten könne, während man sich ohne Parlamentsgebäude behelfen müsse. Der Minister will sich mit der Einschränkung des Antrags v. d. Marwitz begnügen, über das Dienstgebäude könne man später reden. Abg. Twesten ist gegen das Bewilligen sogen. erster Raten, bevor man nicht Platz, Preis, Plan des Gebäudes kenne.

Abg. Virchow: Wie kann im Etat „vom Ankauf eines Dienstgebäudes" die Rede sein, wenn auf die frei gewordene Artilleriewerkstätte in Berlin dem Vernehmen nach für den in Rede stehenden Bau reflektirt wird? Soll sie etwa dem Kriegsministerium abgekauft werden, nachdem die Mittel für die kostbaren Anlagen in Spandau bewilligt sind? Wird jene Stelle in Berlin frei, dann ist es viel dringender, der Universität eine Erweiterung zu schaffen, da für die Vorträge kaum mehr der Platz ausreicht. Die Position selbst wird mit großer Majorität abgelehnt. 20,000 Thlr. zur Errichtung eines pomologischen Instituts in Geisenheim werden bewilligt, ebenso der Rest der extraordinairen Ausgaben. Nächste Sitzung Freitag.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 26. Novbr. Effekten-Societät. Amerikaner $79\frac{3}{8}$, Creditactien $239\frac{3}{4}$, steuerfreie Anleihe $52\frac{3}{8}$, 1860er Loose $78\frac{1}{2}$, Lombarden $196\frac{1}{2}$, Staatbahn $299\frac{1}{2}$, Nationalanleihe $53\frac{3}{8}$, Anleihe de 1859 $62\frac{3}{8}$. Fest.

Wien, 26. Nov. Abend-Börse. Creditactien 241, 00, Staatsbahn 301, 30, 1860er Loose 91, 00, 1864er Loose 103, 40, Galizier 216, 00, Lombarden 196, 80, Napoleons 9, $45\frac{1}{2}$. Sehr fest.

Hamburg, 26. November. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen flau. Weizen pr Nov. 5400 ℔ 123 Bancothaler Br., 122 Gd., pr Dec. $119\frac{1}{2}$ Br., 119 Gd., pr April-Mai 116 Br., 115 Gd. Roggen pr Nov. 5000 Pfd. $98\frac{1}{2}$ Br., $97\frac{1}{2}$ Gd., pr Dec. 95 Br., 94 Gd., pr April-Mai 91 Br., 90 Gd. Hafer stille. Rüböl stille, loco $19\frac{7}{8}$, pr Mai $20\frac{3}{8}$. Spiritus stille. Kaffee sehr fest. Zink ganz geschäftslos. Petroleum ruhiger, loco $14\frac{1}{2}$, pr November $14\frac{1}{4}$. — Wetter kalt.

Bremen, 26. November. Petroleum, Standard white, loco $6\frac{1}{3}$ a $6\frac{3}{8}$.

Amsterdam, 26. Nov. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Productenmarkt geschäftslos. — Wetter feucht und nebelig.

London, 26. Nov. (Schlußcourse.) Consols $94\frac{3}{16}$. 1% Spanier $34\frac{7}{8}$. Italienische 5% Rente $56\frac{1}{16}$. Lombarden $16\frac{5}{8}$. Mexicaner $15\frac{3}{8}$. 5% Russen de 1822 $87\frac{3}{4}$. 5% Russen de 1862 $85\frac{5}{8}$. Silber $60\frac{3}{8}$. Türkische Anleihe de 1865 42. 8% rumänische Anleihe 85. 6% Vereinigte Staaten pr 1882 $74\frac{1}{2}$.

London, 26. November. Aus der Bank gingen heute 30,000 Pfd. Sterl. Platzdiscont $2\frac{1}{4}$ à $2\frac{3}{8}$.

Bankausweis. Notenumlauf 23,243,255 (Abnahme 245,845), Baarvorrath 18,256,637 (Abnahme 100,022), Notenreserve 8,894,100 (Zunahme 180,580) Pfd. St.

Liverpool, 26. Nov. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 12,000 Ball. Umsatz. Middling Orleans $11\frac{1}{2}$, middling Amerikanische $11\frac{3}{8}$, fair Dhollerah $8\frac{1}{2}$, middling fair Dhollerah $8\frac{1}{4}$, good middling Dhollerah $7\frac{7}{8}$, fair Bengal $7\frac{1}{4}$, new fair Oomra $8\frac{5}{8}$, good fair Oomra $8\frac{7}{8}$, Pernam $11\frac{1}{4}$, Smyrna $9\frac{1}{2}$, Egyptische $11\frac{1}{4}$, schwimmende Orleans $10\frac{7}{8}$. Fest.

— (Schlußbericht.) 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Preise stetig. Middling Orleans $11\frac{1}{2}$, middling Amerikanische $11\frac{1}{4}$, fair Dhollerah $8\frac{1}{2}$, Bengal $7\frac{3}{8}$.

Paris, 26. Nov. Schluß-Course. 3% Rente 71, $72\frac{1}{2}$—71, 90—71, 85. Italien. 5% Rente 57, 00. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 646, 25. Oesterreichische ältere Prioritäten —. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien 285, 00 Baisse. Lombardische Eisenbahn-Actien 418, 75. zieml. matt. Lombard. Prioritäten 225, 20. 6% Verein. St. pr 1882 (ungestempelt) $84\frac{3}{8}$. Tabaksobligationen —. Mobilier Espagnol —. Sehr bewegt. Consols von Mittags 1 Uhr waren $94\frac{3}{8}$ gemeldet.

Paris, 26. Nov. Rüböl pr Novbr. 81, 75, pr Januar-April 80, 75. Mehl pr November 67, 25, pr Januar-April 61, 50. Spiritus pr November 74, 50. — Sehr starker Nebel, so daß die Gaslaternen angezündet werden mußten.

Paris, 26. November. Bankausweis. Baarvorrath 1,155,627,887 (Abnahme 7,037,783), Portefeuille 471,338,074 (Zunahme 5,653,527), Vorschüsse auf Werthpapiere 86,682,500 (Abnahme 1,071,600), Notenumlauf 1,268,607,100 (Abnahme 10,663,250), Guthaben des Staatsschatzes 176,097,423 (Zunahme 1,820,244), laufende Rechnungen der Privaten 332,108,014 (Zunahme 8,295,926) Frs.

Antwerpen, 26. Nov. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 54, pr December $53\frac{1}{2}$. — Fester.

Newyork, 25. Nov. [Schlußcourse.] (pr atlantisches Kabel.) Gold-Agio höchster Cours $35\frac{1}{2}$, niedrigster $34\frac{1}{2}$, schloß $35\frac{1}{2}$. Wechselcours a. London in Gold $109\frac{1}{2}$, 6% Amerik. Anleihe pr 1882 $112\frac{7}{8}$, 6% Amerikanische Anleihe pr 1885 $108\frac{3}{8}$, 1865er Bonds $110\frac{3}{4}$, 10/40er Bonds $106\frac{1}{4}$, Illinois $142\frac{1}{2}$, Eriebahn 38, Baumwolle, Middling Upland $25\frac{1}{4}$, Petroleum, raffinirt 36, Mais 1. 14, Mehl (extra state) 6. 20. – 6. 80. — Morgen findet keine Börse des National-Dankfestes wegen statt.

New-Orleans, 25. Novbr. (pr atlant. Kabel.) (Baumwollenbericht.) Zufuhren der letzten 4 Tage 19,000 Ballen, Export der letzten 4 Tage 10,000 Ballen, Vorrath 94,000 Ballen, Middling Orleans $23\frac{3}{4}$.

Produktenmärkte.

Königsberg, 26. Novbr. (K. H. Z.) Weizen loco niedriger, hochbunter pr 85 ℔ Zollg. 88/94 Sgr. Br., 133 ℔ $90\frac{1}{2}$ Sgr. bez., bunter pr 85 ℔ Zollg. 80/87 Sgr. Br., 133 ℔ 86 Sgr. bez., rother pr 85 ℔ Zollg. 80 bis 87 Sgr. Br., 134/35 ℔ 81 Sgr. bez., 133/34 ℔ 82 Sgr. bez., 135/36 ℔ 82 Sgr. bez., 187 ℔ holländisch $83\frac{1}{2}$ Sgr. bez. — Roggen loco flau, pr 80 ℔ Zollg. 65 bis 70 Sgr. Br., 123 ℔ $65\frac{3}{4}$ Sgr. bez, 128/29 ℔ $65\frac{3}{4}$ Sgr. bez., 128/29 ℔ 65 Sgr. bez., 131 ℔ $66\frac{1}{4}$ Sgr. bez., 128 ℔ 66 Sgr. bez., pr November pr 80 ℔ Zollg. 66 Sgr. Br., 65 Sgr. Gd., pr Frühjahr 1869 pr 80 ℔ Zollg. $65\frac{1}{2}$ Sgr. Br., $64\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., pr Mai-Juni pr 80 ℔ Zollg. $65\frac{1}{2}$ Sgr. Br., $64\frac{1}{2}$ Sgr. Gd. — Gerste, große, pr 70 ℔ Zollg. 56 bis 62 Sgr. Br., 60/61 Sgr. bez., kleine pr 70 ℔ Zollg. 55 bis 62 Sgr. Br., 59/60/$60\frac{1}{2}$ Sgr. bez. — Hafer pr 50 ℔ Zollg. 38 bis 43 Sgr. Br., $39\frac{1}{2}$ Sgr. bez., pr Frühjahr pr 50 ℔ Zollg. $41\frac{1}{2}$ Sgr. Br., $40\frac{1}{2}$ Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr 90 ℔ Zollg. 70 bis 76 Sgr. Br., 72/73/74 Sgr. bez., graue pr 90 ℔ Zollg. 70 bis 90 Sgr. Br., grüne pr 90 ℔ Zollg. 70 bis 78 Sgr. Br., 72 Sgr. bez. — Bohnen pr 90 ℔ Zollg. 70 bis 80 Sgr. Br., $78\frac{3}{4}$ bis 77 Sgr. bez. — Wicken, pr 90 ℔ Zollg. 68 bis 72 Sgr. Br., 69/70/$71\frac{1}{2}$ Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr 70 ℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr. Br., mittel pr 70 ℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe, pr Ctr. 12 bis 15 Rg Br., weiße pr Ctr. 15 bis 22 Rg Br. — Tymotheum pr Ctr. 5 bis $7\frac{1}{2}$ Rg Br. — Leinöl ohne Faß $11\frac{1}{6}$ Rg pr Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß $9\frac{1}{6}$ Rg pr Ctr. Br. — Spiritus-Bericht. pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß $15\frac{1}{3}$ Rg Br., $14\frac{5}{6}$ Rg Gd., pr November ohne Faß $15\frac{1}{6}$ Rg Br., pr Frühjahr 1869 ohne Faß 16 Rg Br.

Stettin, 26. Novbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen flau, pr 2125 ℔ loco gelber 64—$66\frac{1}{2}$ Rg, bunter 64 bis 66 Rg, weißer 66 bis 69 Rg, ungar. 59—63 Rg, 83/85 ℔ gelber pr November 67 Rg nom., pr Frühjahr $66\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$, 66 Rg bez. u. Gd. — Roggen matt, pr 2000 ℔ loco $51\frac{1}{2}$ bis $53\frac{1}{2}$ Rg, feinster 54—$54\frac{1}{2}$ Rg bez., pr November $52\frac{1}{4}$—$51\frac{3}{4}$ Rg bez., November-December $50\frac{3}{4}$ Rg Gd., Frühjahr $50\frac{1}{2}$, 50 Rg bez., $50\frac{1}{4}$ Rg Gd. — Gerste geschäftslos. — Hafer flauer, pr 1300 ℔ loco 34—35 Rg, 47/50 ℔ Frühjahr 34 Rg bez. — Erbsen Futter- pr 2250 ℔ loco 59 bis $60\frac{1}{2}$ Rg, Koch- $61\frac{1}{2}$ Rg bez. — Rüböl stille, loco $9\frac{1}{4}$ Rg Br., pr Novbr. $9\frac{1}{8}$ Rg, $\frac{1}{12}$ Rg bez., $\frac{1}{8}$ Rg Br., April-Mai $9\frac{7}{12}$ Rg Br., $\frac{1}{2}$ Rg Gd., Sept.-October $9\frac{3}{8}$ Rg Br. u. Gd. — Spiritus fest und etwas höher, loco ohne Faß $14\frac{7}{8}$, $\frac{11}{12}$ Rg bez., November 14 17/24 Rg Gd., Frühjahr $15\frac{5}{12}$, 11/24 Rg bez. u. Gd., $15\frac{1}{2}$ Rg Br. — Regulirungs-Preise. Weizen 67 Rg, Roggen 52 Rg, Rüböl $9\frac{1}{8}$ Rg, Spiritus 14 17/24 Rg — Winterrübsen, Kleinigkeit ab Bahn $79\frac{1}{2}$ Rg bez. — Leinsamen, Pernauer $12\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$, 13 Rg bez., 13—$13\frac{1}{3}$ Rg nach Qual. gef., pr Februar $13\frac{1}{2}$ Rg gef., Rigaer loco und kurze Lieferung $11\frac{1}{6}$ Rg Br., pr Jan.-Febr. $11\frac{1}{2}$ Rg gef. — Petroleum loco $7\frac{2}{3}$ Rg bez., $7\frac{3}{4}$ Rg Br., pr Januar $7\frac{3}{4}$ Rg bez.

Breslau, 26. Nov. Rothe Kleesaat wenig angeboten, alte 9—12 Rg, neue 12—15 Rg, höchste Sorte über Notiz, weiße Saat wenig offerirt, 14—16—20—22 Rg, hochfeine über Notiz bezahlt. Schwedischer Kleesamen 26—30 Rg pr Ctr. — Thymothee à 7—8 Rg pr Ctr.

Berlin, 26. November. Weizen loco pr 2100 ℔ 59—73 Rg nach Qualität, bunt poln. 68 Rg bz., pr 2000 ℔ pr Novbr.-December 61—$60\frac{3}{4}$—61 Rg bz., pr April-Mai 61 Rg bz. — Roggen loco pr 2000 ℔ $53\frac{3}{4}$—$54\frac{1}{2}$ Rg bz., pr November $54\frac{3}{4}$—$55\frac{1}{8}$ Rg bz., pr Nov.-Dec. $52\frac{1}{8}$—$\frac{3}{8}$ Rg bz. — Gerste loco pr 1750 ℔ 46—56 Rg nach Qual. — Hafer loco pr 1200 ℔ 31—35 Rg nach Qual., $31\frac{3}{4}$—$34\frac{1}{2}$ Rg bz., pr Nov. $32\frac{3}{8}$ Rg bz. — Erbsen pr 2250 ℔ Kochwaare 64—72 Rg nach Qualität, Futterwaare 58—61 Rg nach Qualität. — Raps pr 1800 ℔ 78—82 Rg — Rübsen Winter- 76—79 Rg — — Rüböl loco pr 100 ℔ o. F. $9\frac{5}{8}$ Rg B. — Leinöl loco $11\frac{1}{4}$ Rg B. — Spiritus pr 8000% loco o. F. $15\frac{1}{2}$—$\frac{7}{12}$ Rg bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 $4\frac{1}{8}$—4 Rg, Nr. 0 u. 1 4—$3\frac{5}{8}$ Rg, Roggenmehl Nr. 0 4—$3\frac{3}{4}$ Rg, Nr. 0 u. 1 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{5}{12}$ Rg pr Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr Novbr. 3 Rg $22\frac{1}{2}$ Sgr bz., Novbr.-Decbr. 3 Rg $19\frac{3}{4}$ Sgr B., December-Januar 3 Rg $18\frac{1}{2}$ Sgr B., April-Mai 3 Rg $15\frac{1}{2}$ Sgr bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Ctr. mit Faß loco $7\frac{2}{3}$ Rg B., pr November $7\frac{3}{8}$ Rg bz., pr November-December $7\frac{5}{12}$ B., Decbr.-Januar $7\frac{1}{3}$ Rg bz., Jan.-Febr. $7\frac{1}{3}$ Rg bz., Febr.-März $7\frac{1}{3}$ Rg B.

Viehmarkt.

London, 26. Novbr. Die heutigen Zutriften betrugen: 1010 Stück Hornvieh und 5080 Stück Schafe. Handel in Hornvieh sehr schleppend, fremde Zufuhren klein. Handel in Schafen sehr schleppend.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 26. November 1868. Wind: SO.

Gesegelt: Andreasen, Erlen, Norwegen; Williamsen, Pioneer, Newcastle; beide mit Getreide. — Teensma, Reintje, Dortrecht; Raupert, Oscar, Brügge; Magneß, Hope, London; sämmtlich mit Holz.

Den 27. November. Wind: SSO.

Angekommen: Schütt, Anna Sophie, Charleston, Kohlen. — Watkins, New Blessing, Pillau, Ballast.

Gesegelt: Rütz, Einigkeit, Norköping, Erbsen. — Braun, Ceres (SD.), Stettin, Güter.

Ankommend: 1 Dampfer.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 26. Nov.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	30 bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	97½ bz
Bergisch-Märk. A.	7½	4	136½ bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	197⅞ B
Berlin-Hamburg	9½	4	167½ bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	196¾ bz
Berlin-Stettin	8	4	130¼ bz
Böhm. Westbahn	5	5	71½ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	114 bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	100 B
Cöln-Minden	8 11/20	4	125¼ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	112⅞ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	110¼ bz u G
do. do.	5	5	— —
Ludwigsh.-Bexbach	9⅖	4	160 G
Magdeburg-Halberstadt	13	4	154½ bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	219 B
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	138¼ bz
Mecklenburger	2½	4	74 B
Niederschles.-Märk.	4	4	87⅞ bz
Niederschles. Zweigbahn	3¾	4	81⅛ bz
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅗	3½	193¾ bz
do. Litt. B.	13⅗	3½	173¾ bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	172-71¾-72½ bz u B
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	72¼ B
Rheinische	7½	4	119 bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	27 bz
Russ. Eisenbahn	5	5	82½ G
Stargardt-Posen	4½	4½	94½ G
Südösterr. Bahnen	6⅔	5	112¾-12½ bz u B
Thüringer	8½	4	141½ B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅕	4	156 G
Berliner Handels-Ges.	8	4	125 bz u G
Danzig	5½	4	106½ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	121 B
Königsberg	6 1/10	4	112 G
Magdeburg	4	4	87 G
Oesterreich. Credit.	7¼	5	102¾-102¼-⅞ bz
Posen	5⅜	4	101¼ bz u G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	152½ bz
Pomm. R. Privatbank	4⅕	4	87¾ bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97½ B
Staatsanl. 1859	5	103 bz
do. 54, 55	4½	95⅛ bz
do. 1859	4½	95⅛ bz
do. 1856	4½	95⅛ bz
do. 1867	4½	95⅛ bz
do. 50/52	4	87⅞ bz
do. 1853	4	87⅞ bz
Staats-Schuldſ.	3½	81⅞ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	103¼ bz
do. do.	4½	96 bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76⅝ bz
do. neue	4	85¾ G
Berliner Anleihe	4½	90⅛ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77⅜ bz
do. "	4	84⅜ bz
Pommersche "	3½	75¼ bz
do. "	4	84¼ G
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85⅛ G
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. "	3½	75¼ B
do. "	4	83 bz
do. neue "	4	— —
do. "	4½	90⅝ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	91 bz
Pommer. Rentenbr.	4	90½ G
Posensche "	4	87⅞ bz
Preußische "	4	89⅝ G
Schlesische "	4	91 B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	31 bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwedische Loose	—	11¼ B
Oesterr. Metall.	5	50⅞ bz
do. Nat.-Anl.	5	55⅛ bz
do. 1854r Loose	4	71⅜ B
do. Creditloose	—	83 B
do. 1860r Loose	5	79¼ 78½ bz
do. 1864r Loose	—	59¾ bz
Russ.-engl. Anl.	5	86½ bz u G
do. do. 1862	5	86¼ bz u G
do. engl. Stck. 1864	5	90 G
do. holl. do.	5	89 bz
do. engl. Anleihe	3	54½ bz u B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	118 bz
do. do. 1866r	5	115 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69⅝ B
do. 6. do.	5	79⅛ bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	66⅞ bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	66 et bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	56¾ bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	92 G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	98½ et bz
Amerik. rückz. 1882	6	80⅛ bz

Wechsel-Cours vom 26. Nov.

Amsterdam kurz	2½	142⅝ bz
do. 2 Mon.	2½	142⅛ bz
Hamburg kurz	2	151 bz
do. 2 Mon.	2	150¼ bz
London 3 Mon.	2	6 23⅛ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅝ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	85⅞ bz
do. do. 2 Mon.	4	85½ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ bz
Petersburg 3 Woch.	6½	92¾ bz
do. 3 Mon.	6½	91⅜ bz
Warschau 8 Tage	6	83¼ bz
Bremen 8 Tage	3½	110½ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napl. 5 12 G
" ohne R. 99 17/24 bz	Lsd'r. 112¼ G
Oesterr. W. 87⅞ bz	Svgs. 6 24¼ bz
Poln. Bkn. —	Gldk. 9. 9 G
Russ. do. 83⅝ bz	Gd. # 470½ G
Dollars 1 12 bz	Silb. 29 25 G

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 139. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie zu haben bei (3121)

E. v. Tadden, Dirschau.

Original-Loose pro ¼ Loos 5 Rthlr. 15 Sgr. Bestellungen franco.

Kupferstich in Quartoformat.

12 Ansichten v. Danzig und Umgegend für 15 Sgr.

Dieselben in eleganten Etuis gefaßt mit der Aufschrift

Erinnerung an Danzig

für 22½ Sgr. Einzelne Photographien, wie Briefbogen mit Ansichten von Danzig und Umgegend; ferner Photographien berühmter Persönlichkeiten und Genrebilder von Visitenkartenformat bis Quarto, wie auch eine große Auswahl (4025)

billiger Photographie-Albums

empfiehlt die Papier-, feine Leder- und Galanteriewaaren-Handlung von

J. L. Preuss,

Portechaisengasse 3, (nahe der Post.)

Die Ziehung der

Preuß.-Frankfurter Lotterie

beginnt schon am 9. December d. J.

Gewinne und Prämien

1 Million 780,920 Gulden,

eingetheilt in solche von: **Gulden 200,000**; ev. 2 à **100,000**; **50,000**; **25,000**; **20,000**; **15,000**; **12,000**; **10,000**; **6000**; **4000**; u. s. f., nebst **7600** Freiloosen. Zu dieser Ziehung erlasse ich ganze Loose à Thlr. 3. 13, halbe à Thlr. 1. 22 und viertel à 26 Sgr. Diese Loose bitte nicht mit Antheilscheinen zu verwechseln, sondern ein **Jeder** bekommt das vom Staate **eigenhändig** ausgefertigte **Originalloos** verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Classen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an

Samuel Goldschmidt,

Hauptcollecteur aller hier erlaubten Lotterien. Döngesgasse 14, **Frankfurt a. M.**

NB. Briefe und Gelder erbitte mir franco; letztere können auch per Posteinzahlung oder durch Nachnahme berichtigt werden. (3404)

Frische Kieler Sprotten, vorzugsweise schön, **frische Malaga-Weintrauben, Marokkaner Datteln, ital. Maronen und Prünellen, astrach. Perl-Caviar u. Neufchateller Käse, Teltower Rübchen, Trüffeln und Champignons, eingemachte Pfirsiche, Aprikosen, Reine Clauden, Mirabellen, Erdbeeren, Ananas, Kirschen** u. verschied. Sorten Pflaumen und melangirte Früchte, sowie **Spargel, Schotenkerne u. Schneidebohnen, Krebsschwänze, Mixes Pickles, Piccalilly,** verschiedenste Sorten englische Saucen, Anchovis und Sardines à l'huile, Currie Powder, Cayenne-Pfeffer, Oliven, Essig à l'estragon, Neunaugen, Dill-, Senf- und Pfeffer-Gurken empfiehlt zu äußerst billigsten Preisen

J. G. Amort,
Langgasse No. 4.

Diesjährige Traubenrosinen, Prinzeßmandeln, Elemé u. Malaga-Feigen, Citronen, Apfelsinen, Lamberts-, Para- und Wallnüsse, sowie Thorner, Berliner und Dresdener Pfefferkuchen empfiehlt

J. G. Amort,
(4095) Langgasse No. 4.

Neuen holländischen Cabeljau erhielt und empfiehlt

R. Schwabe, Langenmarkt No. 47.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

gänzlicher Ausverkauf meines

Weißwaaren-, Gardinen-, Stickereien- u. Spitzenlagers

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hauptsächlich empfehle

gestickte Gardinen,
brochirte Gardinen,
französische Corsets,
Crinolinen neuesten Façons,
glatte Mulls, Battiste,
Shirting, Negligéstoffe,
gestickte Battisttücher à 7½ Sgr.,
schwarze Tüll-Schleier,
gestickte Battist-Streifen,
Mull- und Battist-Blousen,
Kragen und Stulpen,
weiße und garnirte Morgenhauben.
Piqué-Bettdecken,

fertige schwarze Moor-Röcke,
" couleurte do.
" Victoria-Röcke,
schwarze Moirées von der Elle,
grau und braun Moirée do.
Herren- und Knaben-Chemisettes,
Cravatten und Shlipse,
leinene Taschentücher,
Alpacca-Blousen,
Gaze-Schleier in allen Farben,
gestickte Einsätze jeder Art,
weiße gestickte Schutzdecken.

K. Nonnenprediger, Langgasse No. 10.

Cotillon-Orden!

Zu den bevorstehenden Bällen empfehle ich mein aufs reichhaltigste assortirtes Lager der neuesten und schönsten

Cotillon-Decorationen,

als: Orden in den verschiedensten Dessins zu sehr soliden Preisen, KNALL-Bonbons, Flacons, u. Devisen, in den curiosesten Mustern!

Ich biete durch sehr vortheilhafte Einkäufe, dem geehrten Publikum einerseits ein elegantes Lager der schönsten Novitäten, welche die Saison bringt und bin andererseits in den Stand gesetzt, die billigsten Preise zu notiren, bei grösseren Einkäufen bewillige noch extra Rabatt. (4026)

J. L. Preuss,

Galanterie-Handlung.

3. Portechaisengasse 3.

Varinas in Rollen und Blättern empfiehlt als ausgezeichnete Waare billigst (3950)
die Cigarren- und Tabackshandlung von

J. C. Meyer,
Langenmarkt No. 20,
neben Hotel du Nord.

Abgelagerte Havanna-Cigarren in allen Sortiments von Rthlr. 40—100, sowie **die bekannten Havanna-Ausschuß-Cigarren à Thlr. 20** empfehle als durchaus preiswerth.

Die Cigarren- und Tabackshandlung von

J. C. Meyer,
Langenmarkt No. 20,
neben Hotel du Nord.

Wasserhelles Petroleum, faßweise, ausgewogen u. im Abonnement, bestes doppelt raffinirtes Elbinger Rüböl, Stearin- u. Paraffinkerzen in allen Packungen, gelben, weißen u. bunten Wachsstock, sowie weiße und bunte Baumlichte empfiehlt billigst

R. Schwabe, Langenmarkt No. 47.

Gänsefleisch, Gänseschmalz u. Grieben sind zu haben bei (4103)

S. Möller, Breitgasse 44.

Große Neunaugen in Schock-Fässern und größeren Quantitäten, Kräuterheringe in 1/16 Gebinden, sowie große lebende Zander, Karpfen und Bressen, auch schöne Küstenheringe in Tonnen und einzelnen Schocken empfiehlt die

Ostsee-Fischerei-Gesellschaft.

Frische Teltower Rübchen,
" **Ital. Maronen,**
" **Astrachaner Perl-Caviar,**
" **geröstete Neunaugen,**
" **Marokk. Datteln,**
" **große gelesene Valencia-Mandeln empfing** (4086)

Julius Tetzlaff,
Hundegasse 98.

Große gelesene süße und bittere Mandeln empfiehlt zum billigsten Preise

R. Schwabe,
Langenmarkt No. 47.

Große geröstete Weichsel-Neunaugen und russische Sardinen empfiehlt billigst (4090)

R. Schwabe, Langenmarkt No. 47.

Neue Smyrnaer Tafel- und Malaga-Feigen, Traubenrosinen, Prinzeßmandeln, Marokkaner Datteln, Oporto-Birnen, franz. Wallnüsse, Lamberts- und Paranüsse, frische Kieler Sprotten, echte Christ. Anchovis, russische und französische Sardinen, alten fetten Werderkäse, echten Schweizer-, Limburger-, Edamer- und Holsteiner Frühstückskäse empfehlen billigst

Ruhnke & Soschinski,
Breitgasse 126. (4102)

Frische Rübkuchen

haben auf Lager u. empfehlen zu billigstem Preise

Richd. Dühren & Co.,
(3202) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Frische Rübkuchen offerirt billigst (3973)

C. H. Doering,
Brodbänkengasse 31.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich vorgerückten Alters wegen mein Geschäft gänzlich aufgebe, so habe ich mein sämmtliches Waarenlager an Gold- und Silberwaaren zum Ausverkauf gestellt. Ich mache daher ein hochgeehrtes Publikum auf diesen vortheilhaften Ausverkauf aufmerksam und gebe 20 Procent unterm Kostenpreise. (3908)

Hochachtungsvoll

G. E. Wulsten,
Goldschmiedegasse 5.

Das den Erben der Kaufmann Johann Carl und Caroline, geb. Büttner, Storka'schen Eheleute gehörige Grundstück mit Garten und Land, zur Sommerwohnung sehr geeignet, Zigankenberg bei Heiligenbrunn belegen, No. 63 des Hypothekenbuches, Servicenummer 7, abgeschätzt auf Rthlr. 720. 3 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 10. December 1868, Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle Behufs Erbauseinandersetzung subhastirt werden, worau Reflectirende aufmerksam gemacht werden.

40 recht starke Kiefern

von 45 bis 60' Fuß und darüber lang, mittlerer Durchmesser 15 bis 20", stehen in der Sulminer Forst zum Verkauf und können nach Belieben gefällt werden. Zu melden bei dem Ober-Inspector Rieck daselbst. Die Ausfahrt ist ebenes Terrain, dicht am Wege, ¼ Meile von der Chaussee, wohin der Weg immer Berg ab führt. (3872)

Ein brauner Wallach, 9 Jahre alt, 8 Zoll groß, starkes, kräftiges Omnibus- oder Arbeitspferd, steht billig zum Verkauf Schmiedegasse 30.

Ein Lieferant, der wöchentlich 100 bis 150 Pfd. gute Tischbutter liefern kann, möge seine Adresse gefälligst unter No. 3646 in der Expedition dieser Zeitung einreichen.

Agenten

für eine Feuerversicherungs-Gesellschaft werden für die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder in den betreffenden Städten gewünscht. Meldungen werden in der Exped. d. Ztg. sub 3930 erbeten.

Eine gebildete Dame gesetzten Alters wünscht gleich oder von Neujahr Stellung, sei es als selbstständige Leiterin eines Haushaltes oder auch Gesellschafterin. Erfahrung der Landwirthschaft ist vorhanden, worüber ihr achtjähriger Wirkungskreis Zeugniß ablegen kann. Adressen werden erbeten in der Expedition d. Ztg. unter No. 4084.

Ein routinirter junger Kaufmann sucht Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Der Frauen-Verein der freireligiösen Gemeinde will auch in diesem Jahre seinen armen Zöglingen eine **Weihnachtsfreude** bereiten und bittet Alle, die gern dazu beitragen, Kinderherzen froh zu machen, ihn durch freundliche Gaben zu unterstützen. Zur dankbaren Entgegennahme derselben sind bereit: Frau **Durand**, Hundeg. 9, Frau **Kafemann**, Ketterhagerg. 4, Frau **Löper**, Poggenpfuhl 82, Frau **Röckner**, Wollweberg. 2, Frau **Quit**, Johannisg. 24.

Aufruf an Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede rc.

Da die von Euch ernannte Commission das von den Berliner Maschinenb. und Vertrauensmännern fast sämmtlicher Gewerke entworfene Statut zur Gründung von Gewerksvereinen geprüft hat, so will dieselbe Euch dasselbe zur weiteren Berathung vorlegen. An Euch ist es nun, durch Gründung eines Ortsvereins für Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede u. s. w. den Berliner Berufsgenossen zu folgen und den andern Städten der Provinz voranzugehen. Möge Eure Betheiligung beweisen, daß Ihr Euer wahres Interesse verfolgt, daß wenn es gilt, ein gemeinsames Werk zu gründen, Ihr es an Energie nicht fehlen lassen werdet! Demnach fordern wir hiermit die Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede u. s. w. auf, sich zu der am Sonnabend, den 28. im Gewerbehause stattfindenden Versammlung, Abends 8 Uhr, zur Berathung und Gründung eines Ortsvereins der deutschen Maschinenbauer zahlreich und pünktlich einzufinden.

Im Auftrage: **H. Treichel.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.